

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unberlangt eingelaufene Manuskripte etc. werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Straße 20, noch an: Gehl. Schwabke, hier Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühlener Zeitung“; in Graubenz: der „Gefellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: P. Garmische Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Danne u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Wundt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Societé Havas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf. Neffamen-Zeile 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-gespaltene Beitzelle 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 23.

Bromberg, Sonntag, den 27. Januar.

1901.

Kaisers Geburtstag.

Kaiser Wilhelm vollendet morgen sein 42. Lebensjahr. Auf die Feier dieses patriotischen Festtages fällt diesmal ein dunkler Schatten; der Tod der greisen Königin Viktoria, die durch die Bande des Blutes mit dem deutschen Kaiserhause und preussischen Königshause so innig verbunden war, hat unser Herrscherhaus in tiefe Trauer veretzt. In Betätigung eines hohen Familienfinns ist der Kaiser sogleich auf die ersten Nachrichten von der ernsten Wendung in der Krankheit seiner erlauchten Großmutter hin an deren Krankenlager geeilt, und so trifft es sich, daß der Herrscher diesmal an seinem Geburtstage außer Landes weil. Und während der Kaiser, dem Zuge seines Herzens folgend, seiner vereinigten Großmutter die letzte Ehre erweist, ist die Kaiserin nach dem Wittwenstuhle der Kaiserin Friedrich geeilt, um die erlauchte Frau, deren Gesundheit leider erschüttert ist, in ihrem Schmerze um den herben Verlust, den sie erlitten, aufzurichten. Von seinen nächsten Familiengliedern wird dem Kaiser an seinem Geburtstage nur der Kronprinz zur Seite sein, dessen Abreise nach England angefündigt worden ist.

Diese Sachlage macht natürlich die herkömmliche Feier des Tages innerhalb der kaiserlichen Familie unmöglich, und infolge der vom Kaiser anbesohlenen Armeeträger erleidet auch die militärische und sonstige offizielle Feier des kaiserlichen Geburtstages einige Beschränkungen. An äußerlichem Prunk wird wohl die diesmalige Feier des Tages hinter der früherer Jahre zurückbleiben, aber an der Grundstimmung, mit der in Preußen-Deutschland des Geburtstages des Kaisers und Königs gedacht wird, wird dadurch nichts geändert. Wie wohl in keinem anderen monarchisch regierten Lande fühlt sich das Volk mit dem Herrscher so eins und so innig verbunden, wie bei uns, und es ist deshalb selbstverständlich, daß die Trauer, von der das Kaiserhaus betroffen worden ist, auch in den weitesten Volksschichten sich widerspiegelt und das innigste Mitgefühl erweckt. Aber der kaiserliche Geburtstag bleibt trotzdem ein patriotischer Festtag, und wir sind es gewohnt, desselben in festlicher Stimmung zu gedenken. Kaiser und Reich, König und Vaterland sind für uns ungetrennte Begriffe; der Kaiser und König ist die Verkörperung des Staats- und Vaterlandsbegriffes, und darum ist die Treue und Anhänglichkeit, die wir ihm zollen, ein Akt und ein Ausdruck unserer Vaterlandsliebe.

Die 200jährige Geschichte des Königreichs Preußen und des hochzollernschen Königshauses, die sich anlässlich des neunten Jubiläums der preussischen Krone vor unserm geistigen Auge entrollte, hat uns die innigen Wechselbeziehungen wieder vor Augen geführt, die seit Jahrhunderten bei uns zwischen Fürst und Volk bestehen, und hat uns in Erinnerung gebracht, was Preußen-Deutschland und das preussisch-deutsche Volk seinen Königen und seinem Herrscherhause schuldet. Aus unscheinbaren Anfängen ist das preussische Land zu einem großen Staatswesen und zu einem weltgeltenden Reich geworden — mit den Hohenzollern und durch die Hohenzollern. Und Kaiser Wilhelm II., der heute auf dem Throne seiner Väter sitzt, ist ein würdiger Nachfolger der großen Fürsten seines erlauchten Stammes, die zu der Größe unseres Vaterlandes den Grund gelegt und die es zu der jetzigen Höhe und Macht emporgehoben haben, ein Mehrer des Reiches nicht in kriegerischem Sinne zwar, aber ein Wehrer des Reiches dadurch, daß er es als höchsten Zweck und höchstes Ziel seiner Regierung betrachtet, das Reich durch den weisen und zweckmäßigen Ausbau seiner Machtmittel auf der bisherigen ragenden Höhe zu erhalten. Die Tage der nationalen Berrissenheit und die Tage nationalen Unglücks, die Preußen in seiner 200jährigen Königsgeschichte leider auch gesehen hat, sie sollen und sie werden nicht wiederkommen. Ehe ein Fußbreit deutschen Landes verloren ginge, müßte die deutsche Armee, d. h. das deutsche Volk, auf der Strecke liegen. Das ist das Programm, das der Kaiser wiederholt verkündet, und dieses Wort aus kaiserlichem Munde erfüllt uns mit Stolz und mit Zuversicht. So lange das preussisch-deutsche Volk sich eins fühlt mit seinem König und Kaiser, so lange ist die Zukunft des Vaterlandes gesichert. Und darum wollen wir an dem jetzigen patriotischen Festtage das alte Gelübnis erneuern, wie unsere Väter und Urväter allzeit treu zu stehen zum angestammten Herrscherhause, treu zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland.

Zum Thronwechsel in England.

Auf kaiserlichen Befehl sollen die zur Zeit feebereiten deutschen Kriegsschiffe unter dem Befehl des Prinzen Heinrich auslaufen und sich nach Spithead begeben, um an der

Flottenrevue teilzunehmen, zu welcher am 1. Februar 40 britische Schiffe versammelt sein werden. — An der Fahrt werden teilnehmen: S. M. Schiffe „Baden“, „Jagb“, „Victoria Louise“, „Hagen“, „Dbin“ und zwei große Torpedoboote.

Ergänzend wird dazu aus Kiel, 25. Januar, gemeldet: Auf kaiserlichen Befehl sollen eine Anzahl der in Dienst befindlichen Schiffe (1. Division des 1. Geschwaders, Küstpanzererschiff „Hagen“ eventuell Kreuzer „Victoria Louise“ und einige Torpedoboote) nach England abgehen, um an einer großen Flottenparade teilzunehmen. Die Parade findet anlässlich der Beisetzung der Königin Viktoria am 2. Februar auf der Rheebe von Spithead statt. Prinz Heinrich von Preußen ist zum Befehlshaber dieser Flotte ernannt worden. Die Küstpanzer „Dbin“ und „Hagen“ haben, wie die „Kielener Zeitung“ meldet, telegraphische Ordre erhalten, sofort von Danzig nach Kiel zu kommen.

Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ hat am 24. Januar, nachmittags 3 Uhr, von Brunsbüttel die Reise nach England fortgesetzt. S. M. S. „Nymphen“, das Begleiterschiff der Kaiserjacht, ist durch anhaltenden dicken Nebel aufgehalten, am 24. Januar in Brunsbüttel eingelaufen und an demselben Tage weitergegangen.

Wie die „Darmstädter Bzg.“ mitteilt, reist das russische Kaiserpaar, das inzwischen in Petersburg eingetroffen sein dürfte, in den nächsten Tagen von dort mit dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen nach England zu der Beisetzung der Königin Viktoria.

Als Vertreter des Königs von Sachsen begiebt sich Prinz Georg von Sachsen nach England.

Zur Beisetzung der Königin Viktoria wird weiter gemeldet:

London, 25. Januar. Obwohl die Anordnungen bezüglich der Beerdigung der Königin noch nicht endgültig geregelt sind, ist es doch sicher, daß die Leichengleichnisse mit der Pracht veranfaßt werden, wie sie der dahingegangenen großen Monarchin gebühren. Der Sarg wird, unter einer großen weißelbenedenen, mit dem königlichen Wappen besetzten Decke ruhend, dem Wunsche der Königin gemäß auf einer Kanonenslafette von Osborne nach Cowes gebracht. Von Cowes bis nach Portsmouth werden Kriegsschiffe in zwei Reihen aufgestellt, zwischen denen die Nacht mit der Leiche der Königin die Ueberfahrt machen wird. In Portsmouth werden Marineunteroffiziere den Sarg vom Hafen nach dem Bahnhofs tragen. Der Trauerwaggon, der schwarz und purpurn ausgeschlagen ist, wird in einem Sonderzuge nach der Viktoriastation in London übergeführt. Hier wird der Sarg mit der Leiche der Königin wiederum auf eine Geschüßlafette gestellt und auf besonderen Befehl des Königs, der der Beerdigung der Hauptstadt ihren Anteil an der Trauerfeier nicht verjagen will, durch die Straßen Londons langsam zum Baddington-Bahnhofs gefahren, von wo der Zug nach Windsor abgeht. Die Trauerfeier wird in der St. Georgs-Kapelle in Windsor stattfinden, wo die Wappen aller derzeitigen Ritter des Hofenbandordens oberhalb ihrer Sitze angebracht sind. Es ist noch unbestimmt, ob die sterbliche Hülle vorläufig in Windsor verbleibt oder an demselben Tage in das Mausoleum von Frogmore übergeführt wird, welches sich im Schlossparks befindet. Während der Ueberführung der Leiche der Königin über das Meer werden alle Schiffe jede Minute Salven abgeben. Gegenwärtig ruht die Königin im Speiseaal von Osborne-House, der in eine Trauerkapelle umgewandelt ist, mit einem durchsichtigen weißen Schleier bedekt, in einem eigenen Sarge, um welchen reicher Blumenschmuck ausgestreut ist. Zur Beisetzung wird der Sarg in einen Metallfarg und dieser wiederum in einen solchen aus Eichenholz eingeschlossen werden.

London, 25. Januar. Es ist nunmehr entschieden, daß die Leiche der Königin Viktoria in der Nacht von Freitag, 1. Februar, auf der Nacht „Alberta“ in Portsmouth verbleibt und am Sonnabend, 2. Februar, nach London und von dort nach Windsor gebracht werden wird, und daß an demselben Tage die Beisetzung in Frogmore stattfindet. Eine öffentliche Ausstellung der Leiche erfolgt nicht, doch wird einer gewissen Anzahl von Personen der Eintritt in die provisorische Trauerkapelle in Osborne gestattet werden. Die Minister Marquis of Lansdowne und Brodrick, sowie Carl Roberts sind heute in Osborne eingetroffen.

Cowes, 26. Januar. (Drahtmeldung.) Gestern Vormittag wurde am Sarge der verstorbenen Königin ein Gottesdienst abgehalten, welchem die Mitglieder der königlichen Familie beiwohnten. Die Leiche wurde alsdann nach der Kathedrale nach Osborne House gebracht.

London, 25. Januar. Nachdem einige andere Minister bereits in Osborne gewesen sind, um dem Ceremoniell entsprechend dem König den ersten Vortrag zu halten, ist heute auch der Minister des Auswärtigen Marquis of Lansdowne auf Befehl des Königs nach Osborne gefahren. — Der Lord-Major begab sich heute Nachmittag nach der deutschen Botschaft, um im Namen der gesamten City dem deutschen Kaiser sein tiefstes Beileid auszusprechen und hinzuzufügen, daß es alle Bürger der City aufs tiefste bewegt habe, als sie erfuhren, der Kaiser sei aus freien Stücken ans Krankenbett seiner erhabenen Großmutter geeilt.

London, 25. Januar. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht eine Kabinettsordre, durch welche die notwendigen Änderungen im Kirchengebete bezüglich der königlichen Familie angeordnet werden. Die Worte „Prinz von Wales“ und „Prinzessin von Wales“ werden ersetzt durch „Georg, Herzog von Cornwall und York“ und „Herzogin von Cornwall und York“. (Dennach scheint es, als ob der nunmehrige englische Thronfolger nicht den Titel „Prinz von Wales“ annimmt.)

London, 25. Januar. (Unterhaus.) Das Haus ist stark besetzt. Der Sprecher verliest zunächst die Beileidstelegramme der Präsidenten der griechischen, rumänischen und serbischen Kammer, die vom Hause mit Beifall aufgenommen werden. Der Erste Lord des Schatzes, Balfour, legt dann die Botschaft des Königs vor, worauf alle Mitglieder des Hauses das Haupt entblößen. (Nach englischer Sitte tragen die Volksvertreter bei ihren Beratungen Kopfbedeckung und zwar Zylinderhüte. Red.) Der Sprecher verliest die Botschaft, in welcher es heißt, der König sei fest überzeugt, das Land werde an seinem schweren Verlust Anteil nehmen und das Wirken der vereinigten Königin für die Wohlfahrt ihres Landes und ihres Volkes sowie ihre weise Regierung werde bei den Untertanen des britischen Reiches immer in dankbarer Erinnerung bleiben. Balfour beantwortete dann, das Haus solle seinem Beileid Ausdruck geben. Die Geschichte dieses Hauses, fügt er hinzu, sei lang und ereignisreich, aber er glaube, daß es niemals unter traurigeren Umständen zusammengetreten sei, als heute. Niemand habe er noch mehr als heute die Pflicht gehabt, der allgemeinen Trauer Ausdruck zu geben, welche in den Herzen aller Bürger des britischen Reiches herrsche, die den Tod der Königin nicht nur als einen nationalen, sondern als einen persönlichen Verlust empfinden. Die Trauer werde noch gesteigert durch das allgemein sich geltend machende Gefühl, daß eine große Epoche zu Ende gegangen sei. Im Laufe der Regierungszeit der Königin Viktoria habe der Einfluß der Krone nicht abgenommen, sondern zugenommen. Der Einfluß der Krone habe zunehmen müssen aus dem Wachsen und der Entwicklung dieses großen sich selbst regierenden Gemeinwesens jenseits der Meere, welche mit Großbritannien durch die Person des Herrschers verbunden seien, die das lebendige Symbol der Einheit des Reiches sei. Ein konstitutioneller Monarch könne nur nach und nach seinen Einfluß geltend machen. Er übe diesen vor allem durch das große Beispiel aus, welches er seinem Volke gebe. In dieser Hinsicht habe die Königin als die erste aller konstitutionellen Monarchen dagestanden. Als Gattin und als Mutter sei sie mit großen Eigenschaften ausgestattet gewesen. Sie sei umgeben von ihren Kindern und Enkeln verschieden und habe in der Welt keinen Feind gehabt, denn selbst diejenigen, die England nicht liebten, hätten für sie die größte Zuneigung gehabt. (Beifall.) Bezüglich des Königs fügt dann Balfour noch hinzu, es würde wie Hohn klingen, wollte er diesen beglückwünschen, denn im ganzen Königreich gebe es keinen Menschen, der von größerer Trauer erfüllt sei. Dennoch müsse der König beglückwünscht werden, weil er der Pflicht gehorchend die große Last von Verantwortung übernommen und von der ersten Absicht erfüllt sei, diese Pflichten bis an sein Lebensende zu erfüllen. Balfour bringt dann die Adresse ein. In der Adresse versichert das Haus den König seiner tiefen Anteilnahme an der Trauer über das Ableben der Königin und bringt dem Könige seine Glückwünsche zur Thronbesteigung dar. Es verpflichtet ihm weiter seine Ergebenheit und giebt der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß der König während seiner Regierung bemüht sein werde, die Gesetze seines Königreichs aufrechtzuerhalten und für die Wohlfahrt und Freiheit seiner Untertanen einzutreten. Bannermann unterstützt die beantragte Adresse und fügt bezüglich des Königs hinzu, daß dieser in der von dem Volke geliebten je g e n e r a t i o n eine werthvolle Stütze finden werde. (Beifall.) Der Sprecher erklärt die Adresse für angenommen, dagegen sich kein Redner erhebt. Auf den Antrag Balfours vertagt sich dann das Haus bis zum 14. Februar.

Die Wirren in China.

Berlin, 25. Januar. Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 24. Januar aus Peking: ohne Kolonne Wangenheim ohne Zwischenfall von Schaho zurückgekommen. Eisenbahn Shanhaiwan-Peking ist seit gestern von den Russen übernommen.

Shanghai, 25. Januar. (Meldung der „Agence Havas“.) Das diplomatische Korps beschloß einstimmig, an den Prinzen Tsching und an Si-Hung-Tschang einen Brief zu richten, in welchem es heißt, die Maßnahmen der Mächte betreffend die militärischen Truppen würden von der Ratschheit abhängen, mit welcher die chinesische Regierung die übrigen Verbindlichkeiten vollziehen werde. Das diplomatische Korps verlangte die Todesstrafe für vier hohe chinesische Würdenträger, darunter für Tschung und Jingkian, ferner wird die nachträgliche Todesstrafe für den bereits verstorbenen Kangki verlangt, schließlich wird auch einstimmig die Todesstrafe für Tschung-Tschang gefordert, unter Vorbehalt eines notwendigen Aufschubes, um sich der Person des Generals zu versichern.

New-York, 25. Januar. Der Washingtoner Korrespondent des „New York Herald“ sagt, er habe die Ermächtigung, zu erklären, daß Rußland kein Abkommen mit China bezüglich der Wandschurerei getroffen habe. Ferner könne erklärt werden, daß das Petersburger Kabinet beabsichtige, nicht von der in der Zirkularnote vom 25. August v. J. eingegangenen Stellung abzuweichen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 26. Januar.

Gegenüber dem **Buedischen Briefe** läßt der Handelsminister Freyfeld durch offiziöse Blätter erklären, daß er weder auf der Hochzeit des Schwiegersohnes des Generalsekretärs Bredt gewesen ist, noch mit dem Unterstaatssekretär Sohmann auf dem Duze fuße steht, also dem bekannten Buedischen Briefe gegenüber, wie bereits behauptet worden war, Vorrecht geboten sei.

Nach offiziöser Angabe ist die Frage der **Teilung des Regierungsbezirks Arnshberg** noch unentschieden. Es lasse sich nicht leugnen, daß schwerwiegende Gründe dafür sprechen, namentlich die ungünstige Lage Arnshbergs. Hingegen sei wieder eine Teilung des Regierungsbezirks Düsseldorf noch eine Verschmelzung von Theilen der Regierungsbezirke Arnshberg und Düsseldorf beabsichtigt.

Gegenüber der „**Rheinischen Volkszeitung**“ erklärt die „**Nordd. Allg. Bzg.**“, daß keine Verfügung des Ministers des Innern ergangen ist, welche die Ablehnung der **Beihilfsgeheufe** auf Grund des **Veteranengesetzes** vom 22. Mai 1895 bei nicht absolut hilflosbedürftigen Personen anordne.

Dem Abgeordnetenhaus ging ein Antrag der Konservativen und des Zentrums zu, die Regierung auffordernd, mit größter Entschiedenheit darauf hinzuwirken, daß bei der bevorstehenden Neuordnung der handelspolitischen Verhältnisse der **Landwirthschaft** ein wesentlich gesteigerter **Zollschutz** zu theil werde und in diesem Sinne dafür zu sorgen, daß baldigst die Vorlage des in Vorbereitung begriffenen **Zolltarifs** an den Reichstag erfolge.

Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**“ schreibt zu den **Wittermeldungen über den Anleihebedarf des Reiches**: Die Regierung verfügt noch über einen Anleihecredit von 30 Millionen Mark. Nach der Bewilligung der Chinavorlage wird der Anleihebedarf 180 Millionen betragen. Dazu trägt dann noch der Bedarf der Chinaregierung für das Rechnungsjahr 1901 und für die Etatsbilanz von 1901, welcher für beide Zwecke bis jetzt auf 197 Millionen geschätzt wird, keineswegs aber schon 1901 vollständig in Frage kommt. Somit steht der Umfang der nächsten Reichsanleihe noch nicht genau fest, ebenso wenig der Zeitpunkt der Emission. Von Begebung der Reichsanleihe in Amerika oder England ist nicht die Rede.

Zu der **Kommission für das Uebererrecht** wurde am Freitag der § 18, welcher über den Nachdruck aus Zeitungen handelt, in den beiden ersten Absätzen unverändert angenommen. Absatz 3, welcher bestimmt, daß, wer auf Grund der Absätze 1 und 2 den Abdruck von Schriftwerken beabsichtigt, die Quelle deutlich anzugeben hat, erhielt eine Fassung, wonach die Quellenangabe nur nöthig sein soll bei Artikeln mit Vorbehalt, sowie bei Ausarbeitungen wissenschaftlichen, technischen oder unterhaltenden Inhalts.

Die **Einführung des 28 Zentimeter-Schnellenergeschüßes** bei der deutschen Marineartillerie steht nach der „**Woss. Bzg.**“ bevor. Die deutsche Marine hat bisher Schnellenergeschüß bis zu einem Kaliber von 24 Zentimeter als schwere Artillerie an Bord der Linienfahrer und Panzerkreuzer verwendet. Das neue 28 Zentimeter-

Schnellfeuergefecht soll zum ersten mal an Bord der in diesem Jahr auf Stapel zu legenden Linienschiffe der verbesserten „Wittelsbach“-Klasse aufgestellt werden. Für jedes neue Linienschiff sind je vier dieser Geschütze als Hauptarmierung in Aussicht genommen, die zu je zwei in gepanzerten Drehthürmen eingebaut werden.

Zum Burenkrieg meldet eine Depesche Lord Kitchener aus Pretoria vom Donnerstag: General Cunningham ist auf dem Marsch, von Olifantsnek nach Silden und machte während des Marsches siebenhundert Gefangene. Heute wurde Cunningham bei Middelfontein in ein Gefecht verwickelt. Charles Knop griff Haasebroeks Lager an, nahm den Feldkornet und vier Mann gefangen und erbeutete zwanzig Pferde. Methuens Kolonne ist, nachdem sie die Buren aus Briaqualand und Kuruman vertrieben hat, heute nach dem Westen der Kapkolonie zurückgekehrt. Unsere Truppen rücken durch Clamwilliam nach Norden vor, während das Kommando der Midland-Linie sich westlich von Uniondale befindet und von Oberst Haigs Truppen scharf verfolgt wird. Im Osten ist alles ruhig. Die Buren richten in der Kolonie nur wenig Schaden an und werden bei den Einwohnern, die sich ihnen nicht anschließen, täglich unpopulärer. — Eine weitere Depesche meldet uns:

London, 26. Januar. (Neuermeldung aus Pretoria vom 24. Januar.) Gestern ging ein Eisenbahnzug mit Kitchener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Middelburg ab. Eine dem Zuge vorausfahrende Panzerlokomotive wurde in der Nähe von Balmoral durch Dynamit zum Entgleisen gebracht. Als der Zug bald darauf an diesem Orte ankam, erschienen zahlreiche Buren und eröffneten das Feuer. Die englischen Truppen nahmen sofort Stellung in der Nachbarschaft und vertrieben den Feind, der Verluste hatte. Die Engländer hatten keine Verluste.

Deutschland.

Berlin, 25. Januar. Gegenüber den Mittermeldungen stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest, daß die Polle n d u n g des Baus des Berliner Doms bestimmt zu dem Allerhöchsten Orts festgesetzten Zeitpunkt (Herbst — nicht Anfang — 1902) erwartet werden darf, da die Mittel für die Innendekoration seit längerer Zeit bewilligt worden sind und die Arbeiten sachgemäß fortgeschritten.

Δ Berlin, 25. Januar. Wäre der m a s u r i s c h e Kanal in die Kanalvorlage aufgenommen worden, so hätten die Feinde der Wasserstraßen natürlich gefunden, daß er ebenso schädlich ist wie die anderen Kanäle. Da aber jene Schiffahrtsstraße einzuweisen zurückgestellt werden mußte, so entbehrten die Gegner der Kanalvorlage plöblich, daß, wenn irgend ein Kanal vielleicht notwendig und verhältnismäßig wenig schädlich ist, dies der m a s u r i s c h e Schiffahrtskanal ist. Folglich werden die Kanalreue aufgefördert, ihn nachdrücklich zu verlangen, dies aber natürlich nur zu dem Zweck, damit ihn die Konserwativen hinterher mit einem anderen Kanäle ableiten können. Inzwischen läßt die Regierung die Kanalreue ruhig ihr Unwesen treiben mit solchen und anderen Verhöhnungen der Vorlage. Es findet gegenwärtig überhaupt keine publizistische Vertretung und Rechtfertigung des Gesetzentwurfs statt, wie das vor zwei Jahren vor der Beratung im Abgeordnetenhaus geschah. Das Beispiel spricht gewiß nicht zu ungunsten der jetzigen Politik; denn man weiß ja, wie wenig der damalige Eifer genügt hat. Graf Bülow muß aber seiner Sache sehr sicher sein, wenn er darauf verzichtet, der Entscheidung durch den üblichen Aufwand von offiziellen Aufklärungen vorzuarbeiten. Und man kann nur wieder sagen: Alle Umstände sind danach angethan, ihm Recht zu geben. Wenn man den Konserwativen höhere Getreidepreise bieten kann, dann muß man von ungewöhnlicher Ungeschicklichkeit sein, um die Kanalvorlage nicht durchzubringen.

Berlin, 25. Januar. Der frühere Oberbürgermeister von Berlin, Zelle, ist in Merseburg bei Gransee in der Mark gestorben (nicht in Merseburg, wie es infolge eines Druckfehlers in unserer gestrigen Depesche hieß). Der Magistrat von Berlin hat heute folgendes Beileidstelegramm abgefaßt: „Mittergutsbesitzer Lesing und Frau, Merseburg bei Gransee. Voll inniger Theilnahme beklagen wir mit Ihnen und der Bürgererschaft Berlins den frühen Tod Ihres hochverehrten Vaters, unseres langjährigen Vorsitzenden. Magistrat von Berlin.“ Lesing ist der Schwiegersohn Zelles. Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 1 Uhr vom Rathhause in Berlin aus statt.

Schwerin i. Mecklenb., 25. Januar. Bei dem Herzogin-Regente n sind die Erscheinungen der Maserkrankheit im Rückgang begriffen, doch leidet der Regent noch an Mattigkeit, Schlafunterbrechungen und Hustenanfällen.

Frankfurt a. M., 25. Januar. Freiherr Wilhelm Karl von Rothschild, Chef des Bankhauses M. v. Rothschild & Söhne, ist heute Mittag, 73 Jahre alt, gestorben.

Stuttgart, 25. Januar. In der Kammer erklärte der Minister des Neuen Freiherr von Soden, er theile die Ansichten des Freiherrn von Mittnacht über die Frage einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen vollständig. Er könne nicht die Verantwortung dafür übernehmen, einen württembergischen Vertrag als Kopie des preussisch-hessischen Vertrages abzuschließen, immerhin lasse sich aber auch ein Vertrag auf einer anderen Basis vorstellen, mit finanziellen Vorteilen, aber ohne dieselben Opfer.

Oesterreich.

Wien, 24. Januar. Der Verwaltungs-Gerichtshof hat die Beschwerde der deutschen Schiffahrts-Gesellschaft „Rette“ gegen die ihr für die Jahre 1895 bis 1898 auferlegte Einkommensteuer als unbegründet abgewiesen, weil nach den Erhebungen der Steuerbehörde in Teichen die Gesellschaft durch Vermittelung eines Prager Speiditeurs auch Landtransporte ausgeführt habe.

Bulgarien.

Sofia, 25. Januar. Das neue Kabinet ist nunmehr gebildet. Petrov übernimmt den Vorsitz, das Ministerium des Innern und interimistisch dasjenige des Neuen, Tomischew die Finanzen. Die übrigen Minister verbleiben auf ihren Posten; der Justizminister Danichow übernimmt interimistisch auch das Handelsministerium.

Rußland.

Petersburg, 25. Januar. Der Großfürst-Thronfolger ist von seiner Reise ins Innere hierher zurückgekehrt.

Frankreich.

Paris, 25. Januar. Deputirtenkammer. Das Haus nimmt die Beratung der Interpellation Morel betreffend die mißliche Lage der Seidenwebereien wieder auf. Noel stellt fest, daß die schweizerische Konkurrenz einen bedeutenden Niedergang der Preise und Löhne herbeiführe. Redner verlangt Erhöhung der Eingangszölle. Andere Deputirte äußern sich in demselben Sinne. Das Haus nimmt dann eine vom Handelsminister Millerand gebilligte Tagesordnung an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, bei der Erneuerung der Verträge mit den mitteleuropäischen Staaten die nötigen Maßregeln zu ergreifen, um den reinen Seidengeweben Zollgarantien zu sichern, die den auf andere Artikel zur Anwendung kommenden entsprechen.

Niederlande.

Haag, 25. Januar. Heute Vormittag 11 Uhr überreichte ein Vertreter des Justizministeriums dem Stabsbeamten im Rathhause eine von der Königin Wilhelmina und dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin unterzeichnete Urkunde, in welcher dieselben erklären, daß sie gewillt sind, die Ehe miteinander einzugehen. Unmittelbar darauf wurde auf dem Rathhause die Fahne aufgezogen, die Kirchen und andere Gebäude folgten diesem Beispiel. Am Sonntag wird das erste öffentliche Aufgebot stattfinden.

Utrecht, 25. Januar. Professor Snellen und Dr. Heymans unteruchen heute das operirte Auge des Präsidenten Krüger. Der Zustand desselben ist günstig und die Genesung innerhalb weniger Tage zu erwarten. Der Präsident verbrachte eine ruhige Nacht.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 26. Januar.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

* Personalien. Der Regierungsassessor Dr. Schmieber zu Gehlhausen ist der Regierung zu Königsberg und der Regierungsassessor Raffell zu Magnit der Regierung zu Gumbinnen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Dem Direktor der Landwirtschaftsschule Dr. Wehner in Marggrabowa und den zu Professoren charakterisirten Oberlehrern an Landwirtschaftsschulen, den Professoren Köbberig in Marggrabowa und Dr. Krüger in Marienburg, ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden. Der Referendar Ernst Hohlweg aus Heinrichswalde, Kreis Schlochau, ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* Der Verein junger Kaufleute hatte am Donnerstag im Wicherischen Saale einen Vortragsabend veranstaltet, dessen Zutritt jedem freistand und der deshalb auch sehr gut besucht war. Der Redner des Abends, Dr. Walter-Lund, sprach über China und die „gelbe Gefahr“. Er gab zunächst einen Abriss über die Geschichte der Beziehungen Chinas zu den europäischen Mächten, überhaupt über die neuere Geschichte Chinas, und sprach dann über die Sektten, vornehmlich die sogenannten Boxer, und über die Tagesfragen. Strikter Meinung seien Redner aber über die Gründe der ersten Feindseligkeiten zwischen den Chinesen einerseits und den Franzosen und Engländern andererseits zu sein; den letzteren gereicht ihr Vorgehen gegen China in den 40er und 60er Jahren keineswegs zur Ehre und war lediglich eine skrupellose Gewaltpolitik. Das Recht stand damals durchaus auf Seite Chinas. — Der Vortrag, der durch zahlreiche Lichtbilder erläutert wurde, fand sehr beifällige Aufnahme.

* Im Kaiserpanorama kommt in der Woche vom 27. Januar bis 2. Februar ein Zyklus von Bildern der Insel Madeira zur Ansicht. Wir heben hervor: Bild vom Schiff zur Dufaste der Insel Madeira. Ausblick vom Schiff auf Funchal. Hauptstadt der Insel Madeira. Reisende und Weg an der Wassertrinne in der Lavada. Panorama vom Ort Camacha. Der Palast des Gouverneurs in Funchal.

Der Brüderverein hielt am Donnerstag Abend im Restaurant Wicher seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Moritz Epphaim, erbat die Jahresberichte. Er berührte die Angelegenheit betreffend die geplante Verschmelzung der Vereine mit gleicher Tendenz und bemerkte, daß dieser Plan wohl vorläufig fallen gelassen sei, jedoch über kurz oder lang verwirklicht werden würde. Im Laufe des Jahres ist Herr Kommerzienrath L. Kronsohn zum Ehrenmitgliede ernannt. Der Verein zählt außer seinen drei Ehrenmitgliedern 77 ordentliche Mitglieder. Zur Förderung des Beerdigungswesens war eine Beerdigungskommission gewählt worden; diese Institution hat sich bewährt. Der Verwaltung der Anstalten wurde vermehrte Sorgfalt zugewendet. So wurden verschiedene erhebliche Neuanstellungen gemacht und besondere Kontrollbücher eingeführt. Die Anstalten sind mit 1200 Mark gegen Feuerhazard versichert. Der Verein hatte einen Vortereingewinn von 421,00 Mark. Die Kassensverhältnisse sind günstig. Das Vereinsvermögen beläuft sich nach Abzug der Ausgaben auf 5147,52 Mark. Die Vorstandswahlen hatten folgendes Resultat: Es wurden Herr Siegfried Salomon zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herr S. Margoniner zum Krankendirektor und Herr W. Bernheim zum stellvertretenden Beerdigungsvorsteher einstimmig wiedergewählt. In die Aufnahmekommission wurden die Herren Baruch, Blaustein, Burlin, Fabian, Jacobowski wieder, und Herr Benj. Cohn neu gewählt. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Treumann, M. Löwinsohn und D. Blumenthal bestimmt. Nächste werden verschärfte Bestimmungen, betreffend das Beerdigungswesen, getroffen; so sollen künftighin anstatt zehn fünfzehn Mitglieder zur Teilnahme an dem Leichenbegängnis bestimmt und vier Dreifachen gestellt werden.

* Taschendiebstahl. Einer armen Landfrau wurde heute an den Fleischhaken ein Portemonnaie mit 19 Mark aus der Tasche entwendet. Die Diebin soll eine Frau sein, die eine Zeit lang neben der Bestohlenen gestanden und sich dann schleunigst davon gemacht hat. Die Bestohlene will die Frau wiedererkennen, im Falle sie ihr vor Augen kommt. Der Fall ist der Polizei gemeldet.

* Versteuerung der Miethsverzeichnisse. Die Hausbesitzer, Vermieter und Verpächter seien nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist zur Versteuerung der Pacht- und Miethsverzeichnisse (über schriftliche im Jahre 1900 in Gültigkeit gewesene Verträge) mit dem 31. d. Mts. abläuft.

* Naturheilverein. Die gestern Abend abgehaltene Sitzung des hiesigen Naturheilvereins im Café Schamp war gut besucht. Die Versammlung beschloß, sich einer Gruppe von Vereinen für Gesundheitspflege z. nicht anzuschließen und im nächsten Monat das Stiftungsfest abzuhalten; sie wählte sodann die Herren Banjelow und Eisenbahnschreiber Benz zu Rechnungsrevisoren. Hierauf machte der Vorsitzende, Herr Claus, Mittheilungen über interessante Ausstellungen der „Deutschen Worte“ betreffend Bivisektion, Impfschädigungen zc. und den Prozeß gegen den Heilfürstler Louis Kahne in Leipzig.

* Stadttheater. Nachdem auf Befehl des Kaisers alle offiziellen Diners von morgen auf Sonntag, 3. Februar, verschoben sind, findet auch die für morgen, Sonntag, angekündigte Festvorstellung erst am 3. Februar statt. Es geht also lediglich „Kachmann als Erzieher“ in Szene. — Das Gastspiel-Repertoire von Ubele Sandrod ist wie nachstehend festgelegt: Montag: „Medea“, Trauerspiel von Grillparzer. Dienstag: „Heimat“, Schauspiel von Herrn Sudermann. Mittwoch: (Letztes Gastspiel): „Francillon“, Schauspiel von A. Dumas Sohn. Die Leistung Ubele Sandrods als Medea ist von der Kunstwelt als unübertrefflich bezeichnet worden; in den übrigen Rollen der hervorragenden Dichtung sind die Damen Jacobi und Malten, und die Herren Bader, Falken und Roland beschäftigt.

f. Vom Wochenmarkt. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurde auf dem Friedrichsplatz für die Butter 0,90—1,20 Mark, für die Mandel Eier 1,10 bis 1,20 Mark gezahlt. Der Geflügelmarkt war reichlich besetzt. Das Paar junge Hühner kostete 1,20 bis 1,40 Mark, Gänse das Pfund 65—70 Pf., Puten das Stück 5—6,50 Mark, Hahnen 3,50—3,75 Mark. Auf dem Gemüsemarkt bemerkte man noch viel Obst. Die Meze Äpfel kostete 40—50 Pf., Rosenkohl 50 Pf., Zwiebeln 25—30 Pf., der Kopf Rothkohl 40 Pf., Weißkohl 30 Pf., die Stange Meerrettig 25—50 Pf. Auf dem Fleischmarkt zahlte man wie bisher für Schweinefleisch 55—60 Pf., Rindfleisch 50—60 Pf., Kalbfleisch 45—60 Pf. Auf dem Fischmarkt wurde für lebende Waare 60—70 Pf. gezahlt.

Z. Rabischin, 25. Januar. (Ber s i e h e n e s). Bei der am Mittwoch stattgefundenen außerordentlichen Versammlung des Männergesangsvereins wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers durch einen Familienabend im Sangeslokale zu begehen. Gleichzeitig fand bei dieser Gelegenheit eine Abschiedsfeier für den nach Bromberg versetzten Sangesbruder Gerichsvollzieher Hoffmann statt. — Der Wirth Janak Hernet aus Jezewo-Hauland hat sein Grundstück Nr. 5 daselbst an den Landwirth Andreas Smigielki für 4710 Mark verkauft. — Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete zum 3. Februar im Janiszewskischen Saale eine Wohlthätigkeitsvorstellung, wobei zwei Einakter zur Aufführung gelangten, darunter ein Singspiel. — Der Fleischbeschauer Malermeister Krentz fand in einem Schweine des Schlächtermeisters Wiese eine große Anzahl Trichinen. — Beim Abschluß der Jahresrechnung der Klasse des Männergesangsvereins für 1900 ergab sich ein Bestand von 234,61 Mark, theils in ausgegebenen Beträgen, theils in baar.

Bosen, 24. Januar. (Handelkammer). In der heutigen Sitzung der Handelskammer führte der Vorsitzende Kommerzienrath Herz aus, daß wirtschaftliche Leben Deutschlands ebbe zurück; man brauche jedoch deshalb nicht zu verzagen, denn Deutschlands wirtschaftliche Kraft werde die Krise überwinden. Die Kanalvorlage, die ja den Ausbau der östlichen Wasserstraßen, namentlich die Regulierung der Warthe, vorsehe, werde wohl die Zustimmung aller Abgeordneten aus unserer Provinz finden. Herr Kommerzienrath Herz wurde zum Vorsitzenden wiedergewählt.

Konitz, 25. Januar. (Kriminalkommissar von Kracht), der mit der Leitung der Ermittlungen in der Winterhagen-Mordangelegenheit nach dem vielbesprochenen Kleiderfunde beauftragt wurde, ist nach Berlin zurückgekehrt und hat am Donnerstag seine Dienstabliegenheiten im Polizeipräsidium wieder übernommen.

Stolz, 24. Januar. (Einarger Kom m u n a l - K o n f l i k t) ist hier zum Ausbruch gekommen. Die Finanzkommission der Stadtverordneten-Versammlung hatte in der letzten Sitzung vorgeschlagen, den Punkt Pflasterung der Hospitalstraße nochmals an die Kommission zurücküberweisen und den Magistrat zu bitten, einen Vertreter in dieselbe zu entsenden. Darauf erklärte der Erste Bürgermeister Matthes, daß der Magistrat in einer Kommission nicht berathen könne, der es beliebe, hin und wieder ein Magistratsmitglied hinzuzuziehen, die auch nach Erledigung einer Vorlage den Magistratsvertreter wieder aus der Sitzung verabschiede; das könne der Magistrat nicht thun, das wäre gegen die Ehre des Magistrats. In der gestrigen Sitzung kam Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gaul auf diese Ablehnung nochmals zu sprechen in einer langen, die Verhältnisse behandelnden Erklärung, in der es nach dem Bericht der „St. f. S.“ heißt: Es ist uns nicht zu verdenken, daß, wenn von seiten des Magistrats eine derartige Erklärung hier in öffentlicher Sitzung abgegeben wird: er arbeite mit der Finanzkommission nicht zusammen, auch wir von seiten der Finanzkommission erklären: wir arbeiten nun nicht mehr mit dem Magistrat zusammen. Wir haben bereits darauf verzichtet, unsere Staatsvorberatungen gemeinschaftlich mit dem Magistrat zu

machen, wir würden sonst ja schließlich unsere eigene Ehre verkehren. Aber wir müssen es uns auch versagen, in sonstigen Kommissionen mit dem Magistrat zusammen zu arbeiten. Wir bitten und richten das Ersuchen an Sie, keine Vorlage mehr der Finanzkommission zu übergeben, in der Sie wünschen, daß Magistratsmitglieder zugezogen werden. Wir als einzelne Mitglieder der Finanzkommission fühlen uns ebenfalls durch die Erklärung des Herrn Ersten Bürgermeisters schwer gekränkt, und wir erklären uns bereit, daß auch wir insgesammt auf jede Mitarbeit in denjenigen Kommissionen verzichten, in denen Magistratsmitglieder anwesend sind. Verschiedene Stadtverordnete legten darauf hin ihre Vemter als Mitglieder diverser Kommissionen nieder.

Volkswirthschaft.

Verein für Handlungs-Kommiss von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg. 6318 Stellen wurden im abgelaufenen Jahre durch den 1858er Verein in Hamburg, der bereits mehr als 61 000 Angehörige zählt, besetzt. Die Zahl der im Jahre 1899 durch den Verein vermittelten Angestellten ist dadurch wieder um 205 überschritten worden und die Gesamtzahl der durch den Verein seit seinem Bestehen besetzten Engagements nunmehr auf fast 84 000 gestiegen. Diese Zahlen beweisen besser als Worte, in welchem Maße sich der 1858er Verein sowohl des Vertrauens der auftraggebenden Prinzipalität wie der stellsuchenden Handlungsbekannt errent.

Eingefandt.

(Für diese Abtheilung übernimmt die Redaktion nur die redaktionelle Verantwortung.)
Zinowrat, 26. Januar. — Dem Restaurateur, der jedoch kein Saalbesitzer ist. — Der Umstand, daß mehrere deutsche Vereine das Baskische Volal gewöhnt haben, mußte zum Nachdenken darüber veranlassen, daß wohl an andere triftige Gründe vorhanden waren, die anderen Saalalote nicht zu berücksichtigen, als diejenigen, welche sich der Herr Einsender zurechtigt. Außerdem wäre ihm die Auskunft von einem Vereinsvertreter gern erteilt worden, er hätte auch erfahren, daß das Fest bereits vor mehreren Tagen aufgegeben worden ist, und es nicht nötig gehabt, diese Auskunft über Bromberg zu erhalten. Der Vorsitzende der Liedertafel.

Elektrische Lichtböden sind neuerdings in der Wadearbeit des Herrn Kommerzienraths Franke, Marktstraße Nr. 7, eingeführt worden. Diese neue Art von Böden hat in den letzten Jahren eine außerordentliche Verbreitung gefunden; sie bilden einen Ersatz für Sonnenböden, sollen die gleiche wohlthätige und hellfrächtige Wirkung auf den menschlichen Körper ausüben wie diese und insbesondere bei Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus zc. mit überraschendem Erfolge angewendet werden. In größeren Städten, wie namentlich in Berlin, haben sich infolge dessen bereits mehrere Lichtbänne aufgethan und sicherlich wird auch hier diese Neuerung von vielen freudig begrüßt werden.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 26. Januar. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 145—152 Mark, abfallende blaue Qualität unter Noth. — Roggen, gefundene Qual. 125—133 Mark. — Gerste nach Qualität 125—132 Mark, gute Brauware 136—140 Mark, feinste über Noth. — Erbsen: Futterwaare 135—145 Mark, Kochwaare 170—180 Mark. — Hafer 124 bis 134 Mark.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 26. Januar 1901.

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen 100 Stk.	155,5	Butter 1 Kg.	2,6
Roggen 100	128,0	Eier 100	6,50
Gerste 100	14,0	Stroh 100	7,00
Hafer 100	13,5	Krummstroh	5,80
Erbsen 100	18,0	Spiritus pr. Hl.	—
Kartoffeln 100	6,00	Eier per Schock	4,40

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktsiraße.
Tageskalender für Sonntag, 27. Januar. Sonnenaufgang 7 Uhr 41 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 22 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 41 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 18° 33'. Mond im ersten Viertel. Mondaufgang gegen 1/4 11 Uhr vormittags. Untergang nach 1/2 1 Uhr nachts.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung	Lufttemperatur	Windrichtung	Wolken
1. 25 mittags 1 Uhr	7,7	5,1	64
1. 25 abends 9 Uhr	7,8	2,1	80
1. 26 früh 9 Uhr	7,3	4,1	60

Scala für die Bevölkerung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.
Temperaturmaximum gestern 4,2 Grad Reaumur = 5,2 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts = 0,2 Grad Reaumur = 0,2 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.
Bei westlichen Winden und wechselnder Bewölkung zeitweise trübe und zu geringen Niederschlägen geneigt.

Substations-Kalender.

Vom 26. Januar 1901. — Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin, Leipzigerstraße 73. (Nachdruck verboten.)

Zuständiges Amtsgericht	Wird verkauft am	Das Grundstück liegt in	Das Grundstück gehörte bisher	Größe des Grundstücks (Gektar)	Grundsteuer-ertrag	Gebäude-steuer- und Grundbesitzwert
Regierungsbezirk Bromberg.						
Bromberg	14. Febr.	das. Chmelowo	Hbr. Gust. Neßke	0,2424	—	15325
Bromberg	9. Febr.	Wielno Nr. 20	Eigent. Paul Hilarski	1,5090	25,47	18
Bromberg	19. Febr.	das.	Landwirth Edmund Gysendörffer, Ehl	5,8938	102,69	126
Garnikau	9. Febr.	das.	Erzmstr. Gust. Kolat	0,4520	4,44	1610
Erz.	11. Febr.	Neudorf	Eigent. Erdmann Benz, Ehl.	5,5200	13,14	18
Flehe	23. Febr.	das.	Fleischer Otto Pollad	1,0220	21,87	149
Snowrazlaw	12. Febr.	das.	Wm. Rosalie Garnetta geb. Milanowska	0,075	—	2600
Snowrazlaw	19. Febr.	das.	Galim. Wilh. Herrmann	0,0890	4,20	—
Snowrazlaw	26. Febr.	das.	Maurerpolier Aug. Weber, Ehl.	0,1251	—	1781
Snowrazlaw	19. Febr.	das.	Hausbes. Jgn. Wikomski, Ehl.	0,0549	—	2682
Snowrazlaw	26. Febr.	das.	Arb. Friedr. Wiese, Ehl.	3,1435	1,83	18
Schneidemühl	5. Febr.	Dombitz	Kaufm. Otto Szimida	0,4341	1,65	1100
Trempeln	23. Febr.	das.	Brau Kaufm. Viktoria Selska geb. Grelus	0,0660	—	625
Trempeln	15. Febr.	das.	Holzhaus Kempfki, Ehl.	0,1810	—	285
Wongrowitz	13. Febr.	das.	Frau Wm. Josef v. Wifferska	2,5280	54,15	1122
Jun	18. Febr.	Biskupin	Wirth Joh. Kowalik, Ehl.	20,1396	302,84	12

Bekanntmachung.

In unserm Handelsregister Abteilung A ist heute bei der unter Nr. 11 eingetragenen Firma Hermann Stein in Czün vermerkt worden: Firmeninhaber ist jetzt Siegfried Stein, Kaufmann in Czün.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 11 die durch Statut vom 6. Januar 1901 errichtete Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, mit dem Sitz in Mieczkowo eingetragene worden.

Bekanntmachung.

Für das Wirtschaftsjahr 1901-1902 soll 1. Anfuhr von Stroh, Geräthen und Steinkohlen, 2. Anfuhr von Schnee und Eis, 3. Verkauf des alten Lagerstrohes, 4. Lieferung von Brennholz, Petroleum, Dichtband, Streifen, Streichholz, Stearinlichter, weiße, grüne und Toilettenseife, Soda und Desinfektionsstoffen.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Marktstandes, der Stall- und Wiegegebühren auf dem bei dem hiesigen städtischen Schlachthaus in der Fabrikvorstadt belegenen Vieh- und Pferdemarkt, sowie der Verkauf des vom Publikum verlangten Futters und der Schaafbetriebe in der hiesigen Schlachthaus an den Markttagen soll vom 1. April d. Js. ab auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Bekanntmachung.

Hierzu ist ein Bietungstermin auf Mittwoch, den 20. Februar d. Js. vormittags 11 Uhr, hierseits im Magistrats-Saal (Rathhaus 1. Treppe) anberaumt, zu welchem wir Pächter hiermit einladen.

Bekanntmachung.

Erneuerung der Loose 2. Klasse bis spätestens 5. Februar, abends 6 Uhr; nach diesem Termin nur als Kauflose zum doppelten Preise zu haben.

Bekanntmachung.

Ag. Preuss. Klassenlotterie. Erneuerung der Loose 2. Klasse bis spätestens 5. Februar, abends 6 Uhr; nach diesem Termin nur als Kauflose zum doppelten Preise zu haben.

Bekanntmachung.

Ag. Preuss. Klassenlotterie. Erneuerung der Loose 2. Klasse bis spätestens 5. Februar, abends 6 Uhr; nach diesem Termin nur als Kauflose zum doppelten Preise zu haben.

Bekanntmachung.

Ag. Preuss. Klassenlotterie. Erneuerung der Loose 2. Klasse bis spätestens 5. Februar, abends 6 Uhr; nach diesem Termin nur als Kauflose zum doppelten Preise zu haben.

Bekanntmachung.

Ag. Preuss. Klassenlotterie. Erneuerung der Loose 2. Klasse bis spätestens 5. Februar, abends 6 Uhr; nach diesem Termin nur als Kauflose zum doppelten Preise zu haben.

Bekanntmachung.

Ag. Preuss. Klassenlotterie. Erneuerung der Loose 2. Klasse bis spätestens 5. Februar, abends 6 Uhr; nach diesem Termin nur als Kauflose zum doppelten Preise zu haben.

Bekanntmachung.

Ag. Preuss. Klassenlotterie. Erneuerung der Loose 2. Klasse bis spätestens 5. Februar, abends 6 Uhr; nach diesem Termin nur als Kauflose zum doppelten Preise zu haben.

Bekanntmachung.

Ag. Preuss. Klassenlotterie. Erneuerung der Loose 2. Klasse bis spätestens 5. Februar, abends 6 Uhr; nach diesem Termin nur als Kauflose zum doppelten Preise zu haben.

Büchereiverrichtungen, Abkühl-, Inventuren, Bilanzen und Steuereinsparungen fertigt J. Madajewski, Elisabethstr. 15, 12r.

Arbeitmarkt

Agenten f. landw. Maschin., Brennerei-, Meiereibau ges. Mld. sub. J. R. 6238 an Rud. Mosse, Berl. S. W.

Für den Vertrieb unserer bekannten Schreibmaschine suchen wir solvonten Vertreter für Bromberg und Umgegend.

Remington Shoes Company. Deutsche Abth. Berlin.

Mohrenstraße 47.

Herren gesucht für d. Verkauf mein. vorzügl. Cigar. an Withe, Händler u. Private geg. monatl. Vergüt. v. 150 Mk. und hohe Provision.

Georg Meissner, Cigar.-Fabrik-Lager, Hamburg-Überhorst.

Käseagentur. Für Bromberg und Umgebung suche ich einen tüchtigen Agenten zum provisorischen Verkauf von Ia. Sorten Limburgerkäse.

L. G. Manne jr., gegr. 1838, Ulm a. Donau.

Zur kaufmännischen Ausbildung wird für das Komtoir einer hies. Fabrik ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht.

verlangt. Ausführliche Df. zu richten u. C. F. a. d. Geschäftsstelle.

Für mein Magazin für Haus- u. Küchengeräte, Eisen-, Lampen- und Spielwarenhandlung suche ich per sofort oder 1. April d. J.

einen Lehrling. G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19.

Schlosserlehrlinge sucht F. Penner, Bahnhofstr. 10.

2 Goldschmiede-Lehrlinge zum baldigen Eintritt gesucht.

Oskar Unverferth, Goldwaarenfabr. Danzigerstr. 139.

Apothekerlehrling. Zum 1. April wird in meiner Apotheke eine Lehrstelle vakant.

Hermann Richter, Graudenz, Löwenapotheke.

Ein tüchtiger Hotelbediener kann sich melden.

Moritz Hotel, Bromberg.

Junge Dame, febergew., sucht Stell. im Comtoir evtl. wo Buchführung prakt. erlernt wird.

evgl. Mamsell die perfekt kochen kann und zuverlässig ist.

ein kräftiges Mädchen von 14-16 Jahren wird für alle Hausarbeiten zum 1. April zu mieten gesucht.

1 kräftig. Aufwartemädchen wird für den ganzen Tag gesucht.

Saubere Aufwärterin sofort verlangt.

Kutscher, Grob- und Klein- knechte, Mädchen, Familien auf Güter erhalten Stellung bei hohem Lohn durch F. Schulze, Bahnhofstr. 81.

Hot.- u. Stadt-Wirth, Mädch., Köchin v. gl. od. Nr. empf. Fr. Lücke, Bahnhofstr. 19.

M. Stadthagen, Bankgeschäft, Bromberg. An- und Verkauf von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten. Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf alle Haupt- und Badeplätze des In- und Auslandes. Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen. Uebernahme von Werthpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Werthpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigenthum, Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Auslosung. Discont-, Conto-Corrent- und Checkverkehr. Grosser feuerfester Tresor. Safe Anlage. Annahme von Depositengeldern, die mit 1/2% unter Bankdiscont zur Zeit mit 4 1/2% bei täglicher Kündigung verzinst werden.

Einladung zur Generalversammlung des Vereins „Evangelisches Magdalenenstift“ Donnerstag, 31. Januar, nachmittags 6 Uhr in der Aula des königlichen Gymnasiums, Weichselplatz 4. Hauptgegenstand der Tagesordnung: Vortrag des Pastors Todtenhaupt aus Königsberg, des Seelherers am dortigen Magdalenenstift, über die Arbeit an den Gefallenen in Magdalenenasthlen. Wir bitten herzlich und dringend alle evangelischen Männer und Frauen, vor allem die zahlreichen Mitglieder des Vereins, die Zeichner der Beiträge, durch Besuch der Versammlung der Magdalenenstift ihre Liebe und ihr Interesse zu erweisen. Tagesordnung: Vortrag (s. oben), Kassenrevision, Statusaufstellung, Decharge, Jahresbericht, Stellungnahme zu dem Geset über Fürsorge an verwaisten Minderjährigen, Antrag auf Gründung eines Vorschuls. Der Vorstand. Fauck, Verwaltungsratsmitglied, Vorsitzender. L. Arndt, Rentier. Frau Maria Blumwe, von Eisenhart-Rothe, Landrat. Dr. Gryczewski, Oberlandesgerichtspräsident (Wien), Elise Gragen. Haendler, Pfarrer. Klose, Schriftkammerassistent. Kollath, Polizeikommissar. Emma Mannert, Diakonissin. Frau Marie Menard, Schönberg, Stadtrat. Stolzenburg, Schulrat. Trewendt, Regierungsrat.

Adolf Barnass, Ingenieur Bureau für elektr. Licht- und Kraftanlagen Telephon 509. * Bahnhofstr. 22/23. Dynamomaschinen u. Electromotoren, Beleuchtungskörper für elektr. Licht, Bogenlampen, Kohlenstifte, Glühlampen etc. etc. Kostenanschläge gratis.

Erste Frankfurter Billard-Fabrik F. Einbeck, Frankfurt a. M. Niederlage Bromberg, Bahnhofstr. 7. Technische und praktische Billard-Reparatur-Werkstatt. Beste Referenzen u. Anerkennungen von Billard-Amateuren Brombergs. Vertreter: Josef Wiczorek, Bromberg.

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn Act.-Ges. Bromberg * Prinzenthal baut als einzige Specialität Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen in hochmodernsten Constructionen. Offerten und Kataloge für ernste Reflektanten kostenfrei.

Geldschrank, Waschenzüge, Damen-Maschenanzug. Herrmann spottbillig zu verkaufen. Näheres durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (187) Wilhelmstr. 76, III.

FR. HEGE Möbel-Fabrik BROMBERG Specialität: TEPPICHE — STORES — GARDINEN zu äusserst billigen Preisen. PERMANENTE Ausstellung kompletter Wohnungsanrichtungen. Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten. VERKAUFSRÄUME: Friedrichstrasse 24. Fabrik & Kontor: Schwedenstr. 26

Dampfsägewerk Gr. Bartelsee Bantischlerei mit Dampfbetrieb empfiehlt Bretter, Bohlen und Kanthölzer zu billigsten Preisen. Tischlerarbeiten werden bei kürzester Lieferzeit billigst ausgeführt. Spezialität: Frühbeetsfenster. Brennholzverkauf jeden Sonnabend.

Verkauf zu Engrospreisen. Meine Niederlage und Weinprobirstube der Weingrosshandlung Wachenhusen & Prutz Nachf. Stettin und Berlin (186) empfehle ich angelegentlichst Heinrich Kuhn, Bahnhofstr. 5.

Molkensdrot, gesund und leicht verdaulich, stets frisch bei A. Stachowski, Kolonialw., Wein u. Delicatessen.

Kupferberg Gold. Carl Schmidt's Arnika Brust-Bonbons, rühmlich bewährt gegen Husten, Heiserkeit etc. etc. (114) Packete à 30 und 50 Pfg. in den Drogerien v. Carl Grosse Nachf. und Carl Schmidt erhältlich.

Das größte Brot, 6 1/2 Pfund für 50 Pfg., empfiehlt Pommeronke, Bahnhofstr. 88. Frische Tafelnuße Nr. 3. — das Postkollt. franco. Nachnahme verbleibend Paul Vahlteich, West a. d. Mofel.

Pa. Oberfal. Steinkohlen Engl. Anthrazitkohlen (Rußn. Erbs) Gas- und Grube-Coks Kloben- und Kleinkohls Zife-Brickettes empfiehlt billigst F. Wodtke Danzigerstr. 131/32. Tel. 116.

Wohnungs-Anzeigen

Friedrichstr. 31, ein groß. Lad. Neubau, mit daran schließender bequemer Familienwohnung, Arbeitsstube, Laden-Einrichtung, Gastkronen etc., ist für 1250 Mk. vom 1. October 1901 zu vermieten. Auch ist das Grundstück mit Hinterhaus Mauerstraße 30 unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Marie Schultze, Friedrichstraße 57, 1. Etage

Friedrichstr. 16 Lad. m. Wohn. per sofort od. später zu verm.

Bahnhofstraße 96 ist ein Laden mit Wohnung vom 1. Oktob. cr. zu vermieten. Zu erfr. bei Herrn. Köhr dal.

Laden nebst Wohnung v. 5 Zimmern, Badz. u. Zubeh. v. sofort zu verm. Leo Kowalski, 16) Elisabethstr. 15/16, 1 Tr.

Wohnung 6 Zimmer, Zubehör, 1 Treppe, v. 1. April zu vermieten. Preis 750 Mark. G. Schwadtko, Stornmarkt 2.

Kornmarktstraße Nr. 2 ist die 1. Etage von sof. zu verm. Näheres bei Frau Stein dafelb.

Frühnerstraße 4, 2 Wohnungen, je 4 Stuben, Küche und Zubehör, erste und zweite Etage, per 1. April cr. zu vermieten. Näheres Danzigerstraße 136 bei Blumenthal jr.

Viktoriastraße 7, 6-7 Zimmer, hochherrschaflich, sofort zu vermieten. (186) Näheres Hindorf, Viktoriastr. 8, I.

1 Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Küche und anderem Zubehör, Kloset, Wasserleitung, Kochgas zum 1. April zu vermieten. G. Schmidt, Elisabethstr. 18.

Städtische Nr. 2, parterre 7 Zimm., Stall, Garten, eventuell 4 Zimm., Stall, Garten, zum 1. April zu vermieten. Peterson, Sülzenau. (153) Telephon Nr. 484.

Herrschafliche Wohnungen von 5 und 6 Zimmern mit fäml. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 57, 1 Tr. I.

Danzigerstraße 131, I. Eine freundliche Wohnung, ein Zimmer, Kabinett, Küche, Zubehör, Wasserleitung, von sofort zu vermieten. (176)

Albertstraße 16, 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. bei Götzling Viktoriastr. 10.

Elisabethstraße 48 a I, Salon, 4 Zimmer, gut. Zubehör, Gartenbenutzung etc. z. 1. April. (178) Mentzel.

Mittelstr. 17, 1 Tr. 2 Zim., Küche, Kammer, Gartenben. sofort oder vom 1. April z. verm. B. Sichtigung 10-12 Uhr Vorm. u. 3-5 Uhr Nachm. Grundmann.

Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Brinzenstr. 8a.

Wohn. v. 4-5 Z. m. allen Bequemlichkeiten sofort od. später Eichorienstraße 2 zu vermieten. 1 helle Keller, m. Wasserl. an ruh. Meisch. ff. z. verm. Gymnasialstr. 3.

4 etag. Speicher 540 qm. für große Belastungen per 1. April Gr. Vergler 11/12 zu vermieten; daselbst (493)

Parterre-Wohnung, elektr. Beleuchtung, 4 Zimmer, Küche, Bade- und Mädchenzimmer, Kloset, Speisekammer, K. er. Holz- u. Boden-kammer, per 1. März zu vermieten.

2 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Danzigerstr. 156. 1 freundl. möbl. Zimmer an aufg. Dame od. Herrn zu verm. Katernstr. 9, Gartenb., part. r. Möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Elisabethstr. 31, II r. Ein auch 2 f. möbl. Zimmer v. ff. od. sp. z. verm. Bahnhofstr. 54, I. 1 freundl. möbl. Zimmer m. Kab. nach v. sep. Eing. z. 1. Febr. Katernstr. 9 pt. I. zu vermieten. 1 freundl. möblirtes Zimmer zu vermieten. Gemmelstr. 15a. 3 Damen find. ang. Pension Bahnhofstr. 66, 2 Tr. rechts. Hierzu vier Beilagen.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nur diese Woche:

Herabgesetzte Preise

in allen Lägern.

Zurückgesetzte Gummischuhe für Kinder 50 Pf., für Damen 95 Pf.

Damenboots mit Krimmer, Paar 2,95 Mk.

Ein großer Posten Schreibhefte, Diarien, Aufgabeheste, Contobücher, Stück 3, 4, 5 Pf.

Ein großer Posten Blousen und Unterröcke, sehr preiswerth.

Einige hundert Schürzen, Stück von 20 Pf. an.

Ein Posten doppeltbreite Warps, neue Muster, Elle 20 Pf.

Ein Posten elegante Ballfächer von 25 Pf. bis 3 Mk.

Lampen

sonst 1.80 Mk., jetzt 1.20 Mk.

Lampen

sonst 2.20 Mk., jetzt 1.50 Mk.

Lampen

sonst 3.30 Mk., jetzt 2.20 Mk.

Eine Menge einzelner Gläser, Glas- und Porzellanwaaren zu noch nicht dagewesenen Preisen.

Alles nur diese Woche und nur solange der Vorrath reicht.

Berliner Waarenhaus

Theaterplatz 4.

R. Schoenfeld.

Theaterplatz 4.

(682)

Sitzung der Handelskammer.

Bromberg, 26. Januar.

Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg hielt gestern ihre XXII. Plenarsitzung ab. Der Präsident Herr Kommerzienrath Franke eröffnete sie, worauf Herr Syndikus Hirschberg den Sekretariatsbericht wie folgt vortrug:

Ueber Handelsgebräuche ist folgendes zu erwähnen: Im Handel mit Rundstücken werden als Schwammholz 2 Prozent vom Verkaufserlös zwei Prozent vom Rechnungsbetrag gezahlt, wenn nicht mehr als 8 Prozent Schwammholz in der ganzen Partie enthalten sind. Als Lieferbar gelten Schwammholz überhaupt nur dann, wenn sie durchschnittlich $\frac{1}{2}$ Prozent gefundes Holz enthalten. Schwamm- und Bilzbildung sind gleichbedeutend. Ergiebt sich ein größerer Prozentsatz Schwammholz als 8 Prozent von der ganzen Partie, so hat der Käufer die 8 Prozent überliegenden Schwammholz für die Hälfte des Kaufpreises zu übernehmen, welcher für die gesunde Holz vereinbart war. Hierbei wird jedoch vorausgesetzt, daß der Prozentsatz der Schwammholz insgesamt nicht 20 Prozent übersteigt. Sind jedoch mehr als 20 Prozent Schwammholz in der Partie enthalten, so ist der Käufer berechtigt, entweder die Schwammholz, welche mehr als 8 Prozent betragen, dem Käufer zur Verfügung zu stellen oder die ganze Partie als nicht lieferbar zurückzugeben. Enthält die Partie 5 Prozent Schwammholz, so werden gleichfalls 2 Prozent vom Rechnungsbetrag gezahlt. — Russisches Erleholz wird usancemäßig jetzt schon in der Stärke von 15 Millimeter ab an der oberen Kante gemessen. — Im Handel mit Spirituosen, Schnäpfen und Likören ist ein Zahlungsziel von 3 Monaten Handelsgebrauch. — Im Kartoffelhandel muß die gelieferte Waare als vertragsmäßig erachtet werden, wenn die Bestellung auf Lieferung zylindrischer Kartoffeln ging und sich in der auf Grund einer solchen Bestellung gelieferten Waare einzelne erfrorne bzw. verkaufte Kartoffeln befanden. Die Bestellung muß auf gefammete bzw. erlesene oder gesunde Kartoffeln lauten, wenn bei der gelieferten Waare erfrorne oder verkaufte Kartoffeln ganz ausgeschlossen sein sollen. — Im Fernsprechwesen ist besonders hervorzuheben, daß neben der Vermehrung der Fernsprechstellen im diesseitigen Bezirk nunmehr auch die erbetene Fernsprechverbindung in Bromberg, Krowatzlau und Gnesen zum Sprechtverkehr mit Breslau eingerichtet ist. — Bollwesen: Der Handelsminister wünscht eine Aeußerung darüber, ob die 6monatige Frist für die Wiederausfuhr von nach Rußland eingeführten Waarenmuster deutscher Handelsreisender, wie sie jetzt nach den Ausführungsbestimmungen zum deutsch-russischen Handelsvertrag bemessen ist, auf ein Jahr zu verlängern ist. Da letztere Frist nunmehr den französischen Handelsreisenden für die nicht verkauften Waarenmuster bewilligt ist, so

sind dadurch die deutschen Handlungsreisenden benachteiligt.

Zur Besprechung kam demnächst noch ein von der Handelskammer an die Regierung gerichtetes und von dieser an die Handelskammer abgegebenes Gesuch wegen Nichtaufnahme von Handwertern, welche Handlungsgeschäfte betreiben, in das Handelsregister. Ein Beschluß in dieser Angelegenheit wurde nicht gefaßt.

Herr Stadtrath Sawadzki erstattete nunmehr den Bericht über die Jahresrechnung für 1899/1900, die becharget wurde.

Herr Syndikus Hirschberg referirte demnächst über den folgenden Gegenstand der Tagesordnung: „Die Kanalvorlage und Aenderung der Verlehrsabgaben auf den märkischen Wasserstraßen.“ Betreffs der Kanalvorlage, worüber die Denkschriften erst heute eingegangen waren, sei kein Zweifel, daß hier endlich einmal der systematische Ausbau der preussischen Wasserstraßen zwecks Förderung aller Gewerbe und staatlicher Interessen bezweckt werde, und sie daher nicht abgelehnt werden dürfe. Bei der Theilnahme zwischen Weichsel und Warthe sei eine ganz außerordentliche Begünstigung der Landwirtschaft bewiesen. Habe dieselbe nach statistischem Ausweis schon ein großes Verkehrsinteresse an der Verbesserung dieser Wasserstraßen, auf welcher ganz vorwiegend landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel verfrachtet werden, so trete hinzu, daß namentlich die weitere Kanalisierung der unteren Weisse fast nur die Landeskultur bezwecke und die landschaftlichen Güter dabeilbst zweifellos viel ertragreicher und höherwerthig machen werde. Gleichwohl seien auch hier zu den antheiligen Lasten für die auf 20 1/2 Millionen berechneten Kosten vertragsmäßig die Kommunalverbände eingetretten, unter denen bekanntlich die Stadt Bromberg die größte Last mit 60 Prozent übernommen hat. Demnach sei die von der Handelskammer befragte Besetzung der Karlsrufer Schleufe in der Vorlage nicht mit vorgesehen, wenn diese auch im wesentlichen die Wünsche der Interessenten berücksichtige. Die Vortheile, welche die Befestigung der Karlsrufer Schleufe durch freie Fahrt bis zur Weichsel biete, seien so außerordentlich groß gegenüber den auf nur ca. 300 000 Mark veranschlagten Mehrkosten, daß zu wünschen wäre, wenn bei der Ausführung des Projektes diese begründete und von der Handelskammer befürwortete Aenderung vorgenommen würde. Referent empfahl die Annahme folgenden Antrages: „Die Handelskammer hält im Verfolg ihrer früheren Beschlüsse und unter Bezugnahme besonders auf diejenigen in der 19. Plenarsitzung vom 7. Mai 1900 den Ausbau und die Verbesserung der Wasserstraßen nach der Kanalvorlage, die unterm 10. Januar 1901 dem Abgeordnetenhaus zugegangen ist, als ein seit vielen Jahren tie, empfundenes und notwendiges Verkehrsbedürfnis und als ein unerlässliches Förderungsmittel aller gewerblichen und wirtschaftlichen Interessen Preußens. Von dieser Ueberzeugung durch-

drungen, erwartet die Handelskammer bestimmt die möglichst schnelle Annahme dieser Vorlage seitens des preussischen Landtages und hofft, daß derselbe zugleich die begründete und diesbezügliche befürwortete Verbesserung der Wasserstraßen in der Unterbrabe, wenn thunlich durch Befestigung der Karlsrufer Schleufe, beschließen wird. Das Präsidium wird ermächtigt, in eigener Zuständigkeit die geeigneten Maßnahmen zur Berücksichtigung dieser berechtigten Forderungen an zuständiger Stelle zu treffen.“ Dieser Antrag wurde in vorstehender Fassung nach längerer Debatte einstimmig angenommen. (Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 26. Januar.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

* Die Generalversammlung des Vereins „Evangelisches Magdalenaenpflanz“ findet am 31. Januar in der Aula des königlichen Gymnasiums (Welschenplatz) statt.

* Bezugsgegenschaft für Brennmaterial. Wir verweisen auf die gestrige Anzeige des Vorstandes im Inseratentheil über die Beitrittsbedingungen und über die Stellen, die Anmeldungen zum Beitritt entgegennehmen. Soweit die Vorräthe reichen, werden Kohlen sofort abgegeben, und zwar beträgt der Preis beim Bezuge von mehr als 50 Zentnern 1,15 Mark, von weniger als 50 Zentnern 1,17 Mark frei ins Haus.

* Concordia. In der Concordia tritt seit dem 16. d. M. ein neues Künstlerensemble auf, das wiederum viel des Interessanten bietet. Paula Origgati ist von früher her den Bromberger Varietés-Freunden noch bestens in Erinnerung. Eine hübsche Erscheinung, verfügt sie über eine schöne Stimme und weiß ihre lustigen, neuen Chansons geschickt zu pointieren. Eugen Milardo ist ein vorzüglicher Humorist, der in Gesang und Tanz gleich Anerkennenswerthes leistet und den ihm täglich gespendeten, stürmischen Beifall wohl verdient. Sandor Klins unterhält als Bauchredner mit seinen gehenden und sprechenden Figuren das Publikum aufs Beste, während Salve und Marga durch ihre erkaunlichen Trics Bewunderung erregen. Anny Schvester, ein weiblicher Humorist, ist eine vorzügliche Vertreterin ihres Genres, an der sich mancher männliche Kollege noch ein Beispiel nehmen kann. Die 3 Barrisons sind ausgezeichnete Tänzerinnen. Jean und Eliane Standoro sind 2 hervorragende Instrumentalisten, die auf dem Tubophon und diversen anderen Instrumenten Meister sind. Den größten Beifall erntet jedoch der Kosmograph, der eine neue Bilderreihe bringt, u. a. auch den Einzug Walbersees an der Spitze der verbündeten Armeen in die heiligen Thore Belings und die Ankunft des Präsidenten Krüger in Paris. Aus dem vorigen Spielplan verblieben ist die Sourette Deta Waldau, die zum guten Gelingen der ganzen Vor-

stellung ihr Bestmögliches thut und dafür auch volle Anerkennung findet. Die Direktion ist jedenfalls sehr rühmig und mit Erfolg bemüht, dem Publikum das Beste zu bieten.

Allenstein, 24. Januar. (Sektion.) Die heute vorgenommene Schau der Leiche des Fleischermeisters Fritz Gelhaar hat ergeben, daß die äußeren Verletzungen die Todesursache sind. Ueber den als Thäter in betracht kommenden Fleischermeister Wasserberg ist die Untersuchungshaft verhängt worden.

Gumbinnen, 26. Januar. (Zur Ermordung des Rittmeisters von Krosigk) erfährt die „Hart. Btg.“ noch folgende Einzelheiten: Noch am Montag Abend, unmittelbar nach der That, wurde in Gegenwart des zufällig in einer Diebstahlsangelegenheit in Gumbinnen anwesenden Auditeurs aus Insterburg und des Brigadekommandeurs Generalmajor Freiherr Schuler von Senden die ganze 4. Eskadron, deren Chef der Ermordete war, vor die Leiche geführt und dort an jeden Mann ein paar Fragen gerichtet, ohne daß jedoch diese Konfrontation irgend ein Resultat hatte. Seitdem dauert das Verhör der einzelnen Leute fast ohne Unterbrechung vom frühen Morgen bis zum späten Abend an. Am Dienstag traf auch der Divisionskommandeur, Generalleutnant von Alten, aus Insterburg in Gumbinnen ein, ebenso wie der Vater des Erschossenen, der bekannte General der Kavallerie von Krosigk, ehemals Kommandeur des Leibgarde-Husarenregiments, später Chef des Militärreiterregiments und Ritter des Schwarzen Adlerordens, in Gumbinnen. Rittmeister v. Krosigk erfreute sich bei seinen Untergebenen nicht nur keiner Beliebtheit, er war direkt verhaßt. Aus diesem Grunde soll er auch seinerzeit von Stallpöbelen, wo er zuletzt, wie man sich erzählt, nur noch unter Bedeckung auszugehen pflegte, nach Gumbinnen verfrachtet worden sein. Der Tod erfolgte so schnell, weil der Schuß die Lungen Schlagader getroffen hatte; das Blut trat sofort aus Mund und Nase. Anfangs dachte die nächste Umgebung, v. K. sei von einem Schlaganfall getroffen. Erst als man die Kleider aufriß, fand man die Wunde. — Wie der „Hart. Btg.“ ferner gemeldet wird, sind bereits zwei Verhaftungen vorgenommen worden: ein Fahnenmeister von der Eskadron des Ermordeten und ein Unteroffizier der 3. Eskadron. Der Fahnenmeister sollte geäußert haben, er hätte einen Mann an der Reitbahn gesehen und erkannt, bestreitet jetzt aber diese Aeußerung. Der Unteroffizier ist ein Sohn eines alten Wachtmeisters, der früher bei Krosigk gestanden, von diesem aber so schlecht behandelt wurde, daß er sich verlassen ließ. Näheres ist bis jetzt nicht zu ermitteln. Auch der jetzige Wachtmeister der 4. Schwadron stand mit von Krosigk auf so gespanntem Fuße, daß er sich glücklich preist, bei dem Attentat gerade in der Reitbahn gewesen zu sein. Der Verbaht, so meint er, wäre sonst unsehbar zuerst auf ihn gefallen. Uebrigens soll der gesunde Karabiner, wie man hört, noch eine zweite scharfe Patrone enthalten haben.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhause.

11. Sitzung vom 25. Januar.

Das Haus ist schwach besetzt. 12 Uhr. Am Ministertische: Kommissare. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Etats der Geflügelverwaltung.

Abg. Frhr. von Dobeneck (konservativ, unverbändlich) scheint eine Besserstellung der Geflügelbeamten zu empfehlen.

Abg. von Mendel-Steinfels (kons.) tritt dafür ein, daß man in den Geflügelzuchtbezirken die besten Zuchtstämme, die jetzt noch stellenweise zu finden sind, zu erhalten sucht.

Abg. Dr. v. Bog (bei keiner Partei) bemerkt, daß in Ostpreußen für die Remontepferde günstigere Preise erzielt wurden, als in allen anderen Provinzen.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

lich nicht. Sehr gemindert habe ich mich über die Bemerkung des Handelsministers, daß die Händler nur ein notwendiges Uebel seien. Wenn er auf diesem Standpunkte steht, dann müßte er doch wenigstens dahin streben, daß die Konsumvereine sich möglichst ausbreiten, denn dadurch würden doch die Händler zurückgedrängt werden.

Minister v. Frelb: Ich habe gestern nicht den Handel als ein notwendiges Uebel bezeichnet, sondern nur die Verwendung der Kohlenhändler ein notwendiges Uebel für die Verwaltung genannt.

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

Abg. v. Karborff (frei): Ja, Herr Crüger: sehen Sie denn nicht den Unterschied zwischen der Verteuerung der Kohle und dem, was wir für die Landwirtschaft wollen?

rüstung hervorgerufen, daß man die alten Soldaten von 1870/71 hinter die Chinkämpfer zurücksetzen wollte. Wir vertrauen den Ausführungen des Reichskanzlers und hoffen, daß in kürzester Zeit schon eine Vorlage zu gunsten der alten Soldaten uns zugeht.

Abg. v. Tiedemann (Reichspartei): Auch wir begrüßen das vorliegende Gesetz mit Freuden, unsere früheren Bedenken sind durch die gestrige Erklärung des Reichskanzlers beseitigt.

Abg. v. Tiedemann (Reichspartei): Auch wir begrüßen das vorliegende Gesetz mit Freuden, unsere früheren Bedenken sind durch die gestrige Erklärung des Reichskanzlers beseitigt.

Schatzsekretär Freiherr v. Tielmann giebt namens des Reichskanzlers die Erklärung ab, daß die verbündeten Regierungen dem an die Budgetkommission verwiesenen Antrage Ministers Oriola auf Zahlung einer Unterstützung an die anerkannten Veteranen sympathisch gegenüberstünden.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Dr. v. Hase (nationalliberal): Eine Reform des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit ist notwendig.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Abg. Fürst von Bismarck (bei keiner Fraktion): Die Herren, die immer über die schlechten Arbeitsverhältnisse auf dem Lande klagen, kennen die Sache nur aus Wägen.

Deutscher Reichstag.

33. Sitzung vom 25. Januar.

Das Haus ist schwach besetzt.

1 Uhr. Am Bundesratsstisch: von Goller, Freiherr von Tielmann u. a.

Die Kaiserin Friedrich hat dem Reichstage ihren Dank für die Trauerkundgebung zu Ehren der Königin Viktoria ausgedrückt.

Die erste Beratung des Melkenversorgungsgesetzes für die Chinalämpfer wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Schäler (Zentrum) erklärt namens seiner Freunde, im großen und ganzen mit der Vorlage einverstanden zu sein.

Abg. v. Boller (Sozialdemokrat): Unser Standpunkt zur Chinalämpfer selbst ist bekannt. Wir werden die darin geforderten Mittel ablehnen, werden jedoch diesem Gesetze zustimmen.

Abg. Graf Oriola (nationalliberal): Auch ich freue mich über die Erklärung des Reichskanzlers. Sie entspricht einem Wunsche, den wir wiederholt schon geäußert haben.



Gerichtssaal.

Bromberg, 25. Januar. (Straf-
kammer.) In der heutigen Sitzung gelangten nur
Strafsachen in der Berufungsinstanz zur Verhandlung.
Die Tischlerfrau Auguste Hennig aus Pringenthal hatte
am 9. August v. J. die Dachdeckerfrau Bühlke, mit der
sie in einem Hause wohnte, beschimpft und ihr einen
Blumentopf durch das Fenster an den Kopf geworfen,
infolge dessen die B. eine Wunde am Kopf davontrug.
Das Schöffengericht hatte gegen die Frau B. auf eine
Woche Gefängnis erkannt. Sie hatte die Berufung
hiergegen eingelegt, indem sie ausführte, daß die B.
sie zuerst mit Wasser begossen und verbrüht hätte.
Letzteres war nun nicht der Fall, wie die Verhandlung
ergab; denn das Wasser war kalt; immerhin aber war
sie von der B. mit Wasser begossen worden, und so
hob die Strafkammer das erstinstanzliche Urteil auf und
erkannte auf 20 M. Geldstrafe. Mit den Worten: „Da-
mit bin ich noch nicht zufrieden!“ verließ die Angeklagte
den Gerichtssaal. — Wegen Verleumdung des Polizei-
sergeanten Götzle war der Eigentümer Lukowicz von
hier zu einer Geldstrafe von 15 Mark vom Schöffens-
gericht verurteilt worden. Hiergegen hatte der An-
geklagte Berufung eingelegt, was aber zum Termin
nicht erschienen, sondern hatte durch seinen Verteidiger
einen Schriftsatz einreichen lassen, nach welchem er —
der Angeklagte — nicht geistig normal wäre, wobei
auf das Urteil der Behörde, bei der der Angeklagte
früher bedient war, bezug genommen wurde. Der
Gerichtshof ließ dies aber als Entschuldigungsgrund
für das Nichterscheinen des Angeklagten nicht gelten
und erkannte auf Verurteilung der Berufung. — Auf
der Anklagebank erschien nunmehr die Händlerfrau
Alwine Bötz von hier. Am 14. März d. J. war sie
mit der Eigentümerin Auguste Scherer in Streit
gerathen, und im Verlauf desselben schlug die Bötz
mit einem Spitztopf auf die Scherer los,
die einige Beulen am Kopf davontrug. Die An-
geklagte war dafür vom Schöffengericht zu 3 Tagen
Gefängnis verurteilt worden. Die von ihr hiergegen
eingelegte Berufung wurde verworfen. Gegen den
mitangeklagten Chemann Bötz konnte, weil derselbe
wegen Krankheit nicht erschienen war, nicht verhandelt
werden. Es soll dies später geschehen. — In den
Saal geführt, nahm nunmehr der 84 Jahre alte Dr.
Matthias Wendt aus Strzelewo, der nur mit
tiefeingetragenen Oberlippen und mit Hilfe von zwei
Stöcken sich fortbewegen kann, auf der Anklagebank
Platz. Er hatte im Sommer 1899 dem 68 Jahre
alten Peter Stykynski, mit dem er im Armenhause
zu Strzelewo eine Stube bewohnt, einen
Stich mit einem Messer in die Hand ver-
setzt, ihn außerdem am 6. August v. J. mit
einem Stock geschlagen und einige Blumentöpfe,
die dem Stykynski gehörten, zertrümmert; er war
deshalb wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung
zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt.
Hiergegen hatte der Verurteilte Berufung eingelegt
und diese mit der Behauptung gerechtfertigt, daß St.
sich die Verwundung an seinem — des Anklagten —
Messer selbst beigebracht habe. Er sei Vormacher
und bei der Arbeit gewesen, als der St. sich ihm
näherete und Streit mit ihm anfangen. Die Blumen-
töpfe vor dem Fenster seien von ihm — dem An-
geklagten — deshalb vom Fenster fort und an die
Erde geworfen worden, damit die Leute besser in die
Stube blicken und sehen sollten, wie St. auf
ihn einschlug. Er befreit nicht, dem St. einige
Tische mit einem seiner Stöcke gegeben zu
haben. Die Berufung des Angeklagten wurde
verworfen. Der als Zeuge vernommene St. ist
übrigens wegen des Schlags auf den Angeklagten zu
3 Wochen Gefängnis verurteilt worden und hat sich
bei diesem Urteil beugigt. — Der Richter Gustav
König aus Buchschwanz hatte am 29. Juli v. J. dem
Besitzer Gollnik mit einem Stocke einen Schlag in das
Gesicht versetzt und ihm die Unterlippe aufgeschlagen.
Seine Berufung wurde ebenfalls verworfen.

Königsberg, 25. Januar. Der Zahn-
techniker und Barbier Julius Wehner aus Altens-
burg, der in eigenhändlicher Weise das Plombieren der
Zähne bewirkte, hatte sich heute vor der Strafkammer
wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten.
Es war im Juni v. J., als bei dem
Angeklagten, der durch pompöse Reden sich ge-
rühmt hatte, jeden Zahnschmerz auf einfache und
schmerzlose Weise beseitigen zu können, die Besitzerin
Schmiede erschien und ihn um Heilung ihres sehr heftigen
Zahnschmerzes bat. Nachdem L. die Zähne der Pa-
tientin untersucht hatte, erklärte er, daß er
von ihren vorhandenen Zähnen elf her-
stellen, die angehört seien, plombieren müsse.
Nachdem der Angeklagte den Nerv eines
Zahnes getötet und die übrigen Zähne oberflächlich
gereinigt hatte, plombierte er die anderen kranken Zähne
nach seiner Art und erklärte dann die Operation für
beendet, worauf er das beanpruchte Honorar von
20 Mark erhielt. Ehe Frau G. den L. verließ,
theilte ihr dieser noch mit, daß sie wahrscheinlich an-
fangs noch größere Schmerzen zu erdulden haben
werde; dann solle sie aber nach einigen Tagen wieder
zu ihm kommen, dann werde er ihr die Schmerzen
total lindern. Nach einigen Tagen kam die Frau,
unter heftigen Zahnschmerzen leidend, wieder, fand
aber Wehner nicht anwesend, weil er zu einer vierzehn-
tägigen Landwehreibung eingezogen war. Da die
Schmerzen immer heftiger wurden, begab die
Kranke sich auf Anraten Bekannter zum
Zahnarzt Menzel in Graudenz in Behand-
lung. Dieser zog der Frau zunächst einen
der plombierten Zähne aus, und stellte dabei
fest, daß vor der Plombierung die Reinigung des
betreffenden Zahnes sowie die der anderen plombierten
in höchst mangelhafter Weise erfolgt war. Nachdem
Menzel am nächsten Tage noch an einem zweiten der
Frau G. gezogenen Zähne festgestellt hatte, daß auch
an diesem nicht die erforderliche Reinigung vor dem
Plombieren bewirkt war, nahm er die übrigen Zähne
in Behandlung und es gelang ihm mit vieler Mühe
der Frau dieselben zu erhalten. Auf die seitens der
Frau G. erhaltene Anzeige erfolgte nach statthabender
Beweisaufnahme im Termin die Verurteilung des
angeklagten Zahntechnikers zu einer Strafe von 50 M.
oder 10 Tagen Gefängnis.

Offdeutsche Presse
und ihre Sonderausgaben
Buchmäßig festgestellte Auflage für
Bromberg und Vororte
über 5200.

Bunte Chronik.
— **Fräulein Rechtsanwält.** Man be-
richtet aus Paris: Fräulein Jeanne Chauvin be-
schäftigte sich am Montag zum ersten Male in der Aus-
übung des neuen Frauenberufs als Advokat. Es
handelte sich um den Prozeß mehrerer Eisenbahn-
beamten, deren Fahrlässigkeit die Katastrophe bei Choisy-
le-Roi verursacht hat. Fräulein Chauvin führte
in einer Rede, die nur 11 Minuten dauerte, aus, daß
die vorliegende Klage unter das neue Annahmengesetz
falle. Der Gerichtshof schloß sich dem an, und die
Angeklagten wurden freigesprochen.
— **Viel Kopfschmerzen** machte der
Steuerbehörde, wie die „Wiederr. Volksztg.“
mittheilt, eine lösbare Sendung, welche ein Händler
von seinem als Seesoldat in China mitkämpfenden
Sohne erhielt. Die Sendung bestand aus einer
Boxerjacke, einem seidenen Postbedientenanzug und
einem prachtvollen Mantel einer chinesischen Hof-
dame. Die beiden letzten Kleidungsstücke sind voll-
ständig neu und stammen aus einem kaiserlichen
Palaste in Peking. Insbesondere ist der Mantel ein
Muster chinesischer Kunstfertigkeit in der Seiden-
branche. Er ist ganz aus bunter, feinsten Seide her-
gestellt, mit lösbaren Stickereien versehen und mit
echten Goldfäden durchwirkt. Der etwa einen halben
Meter breite Saum setzt sich aus schweren seidenen
Strängen zusammen. Das Zollamt wußte nicht recht,
wie die Sendung zu verzollen sei. Der Mantel wurde
schließlich nach seinem Seiden- und Goldwerth zu 1500
Mark taxirt, die Bivree zu 500 Mark. Im ganzen
waren 41,70 Mark Zollgebühren zu entrichten. Der
Empfänger der Sendung beabsichtigt, die höchst inter-
essanten Kriegstrophäen öffentlich auszustellen.
— **Folgende Jagdgeschichte** erzählt
eine Zeitung in Bombay: Der Vizekönig von Indien,
Lord Curzon, äußerte auf seiner Inspektionsreise
einem Gouverneur gegenüber den Wunsch, er möchte
eine Varenjagd veranstalten; da es aber schon seit
längerer Zeit in der Provinz keinen Varen
mehr giebt, kam der Gouverneur in große
Verlegenheit, doch er wußte sich zu helfen.
An dem für die Jagd anberaumten Tage
ermittelte man im Zoologischen Garten von Bombay
einen Varen: man hatte ihn in aller Heimlichkeit auf
Seitenwegen nach dem Ort, wo das Jagdgebiet
verabreitet worden war, gebracht. Als der Vizekönig
des Varen ansichtig wurde, legte er an und — schoß
selbst. Meister Beck war aber am anderen Tage zur
großen Freude der jungen Hindus wieder wie gewöhn-
lich in seinem Käfig zu sehen.

Nus Stadt und Land.
Bromberg, 25. Januar.
(Siehe auch an anderer Stelle.)
Δ Crone a. B., 25. Januar. (Straf-
anstalt. Bürgerschule. Kleinbahn.) Die
zur Ausführung von Kulturarbeiten auf dem An-
siedlungsabte Krokotowo bei Schubin vom Cronhaler
Zuchtshaus abkommandirte Strafsangenenkolonie wird
noch ferner zwecks Ausübung eines Waldes dort ver-
bleiben. Die genannte Strafsangenenkolonie ist neuer-

dings auch vom Geheimrath Krohne aus dem
Ministerium einer Revision unterzogen worden. —
Für die durch die Pensionierung des Lehrers Köpcke
vakant gewordene Lehrerstelle an der gehobenen
Bürgerschule ist Lehrer Bollmann aus Hammer dem
Schulvorstande von der Regierung präferirt
worden. — Nachdem der Tucheler Kreisstag den
Bau einer normalspurigen Kleinbahn bis zur
Bromberger Kreisgrenze in Aussicht genommen hat,
sind auch in unserer Stadt Wünsche laut geworden,
einen Anschluß an die projektirte Kleinbahn in
Erwägung zu ziehen. Dieser Umstand würde indessen
auch zur Folge haben, daß die Strecke Crone a. B. -
Bromberg in eine normalspurige Bahn umgewandelt
werden müßte. Die Realisirung dieses Projekts würde
jedemfalls zur wirtschaftlichen Hebung unseres Städte-
stehens beitragen, während die Weiterführung der Bahn
im Anschluß an die vom Tucheler Kreise geplante
Kleinbahn nach dem Platower Kreise eine Ableitung
des Verkehrs zur Folge haben würde. Da der Bau
einer zweiten Kleinbahnbrücke bei Mülththal bereits
vom Kreisrathe beschlossen worden, so würde ohnehin
die bisherige Croner Kleinbahnbrücke leicht Verwendung
finden können.

P. Wongrowitz, 25. Januar. (Treibjagd.
Katholische Schule.) Bei der Treibjagd in
Waltersheim wurden von 10 Schützen 170 Hasen zur
Strecke gebracht. — Die Herren Oberregierungs-
rath Albrecht und Regierungsrath Hedert aus Bromberg
inspizirten am 21. d. M. die hiesige katholische Volkss-
schule. Es handelte sich dabei auch um Feststellungen
über einen etwaigen Ergänzungsbau, da die Räume
des vor etwa 10 Jahren neu erbauten Schulgebäudes
nicht mehr ausreichen.
— **Wongrowitz, 23. Januar.** (Schieds-
gericht.) Heute hielt das Schiedsgericht für Ver-
einerleistung des Regierungsbezirks Bromberg im
Sitzungssaale des hiesigen Landrathsamtes eine Sitzung
ab. Den Vorsitz führte Regierungsrath Dr. von
Gottschall, als Beisitzer nahmen theil Gutsbesitzer
Vogel-Gogulow, Gutsbesitzer Pieper-Wilhelmsche,
Administrator Endes-Schuchow, Administrator Chaskel-
Smazylow. Es lagen nur 12 Unfallsachen vor,
von denen 3 zurückgewiesen wurden. In der Be-
rufungssache des Arbeiters Karl Priebe in Schön-
lanke wurde die Beklagte, Nordd. Holzbergers-Gesell-
schaft, zur Zahlung einer Rente von 60 Prozent ver-
urtheilt, in der Berufungssache des Händlers August
Wante in Stieglitz gegen den Kreisaußschuß des
Kreises Czarnikau wurde dem Kläger eine Rente von
20 Prozent zugesprochen. In 2 Sachen wurde Be-
weisnahme beschlossen.
pp. **Ufch, 25. Januar.** (Sterbekassen-
verein.) In der Generalversammlung des hiesigen
Sterbekassenvereins am 24. d. Mts. wurden zu Beisitzern
anstelle des Aderbürgers Marcinkowski und
des Schneidermeisters Grub der Aderbürger Wilhelm
Müller und der Schmied Saminski gewählt. Die
Mitgliederzahl beträgt 539. Die Einnahme belief sich
auf 1070,70 M., die Ausgabe auf 1350,50 M.
7920,20 M. sind zinsbar angelegt.

Trennstein, 25. Januar. (Historische
Gesellschaft. Frauenverein. Un-
fall.) In einer Sitzung der „Historischen Ge-
sellschaft“, die durch den neuen Geschäftsführer, Herrn
Gymnasialdirektor Professor Dr. Mittau, gestern er-
öffnet wurde, hielt Rechtsanwalt Warshawer einen
Vortrag über „Strafe und Strafzweck in historischer
Entwicklung.“ — Der Vaterländische Frauenverein
hat dem Zentralverbande in Posen 50 Mark für die
China-Expedition übermittleit. — Im neuen katho-
lischen Schulgebäude erbt der jüngste Sohn des Lehrers
D. dadurch einen Armbruch, daß die Korridorthür
durch Zugluft zugeschlagen wurde und das Kind
quetschte.
E. Posen, 25. Januar. (Ein schwerer
Unfall.) ereignete sich heute Nacht im Grund-
stück St. Martin 3. Bewohner des Grundstücks fanden
heute früh gegen 7 Uhr auf dem Hofe die Leiche eines
Herrn, in dem der im dritten Stock desselben Hauses
wohnende Referendar Gerhard Albrecht erkannt wurde.
Ein Selbstmord ist hier gänzlich ausgeschlossen, Albrecht
muß aus dem Fenster gestürzt sein und so den Tod
gefunden haben. Für die Urmann spricht auch die
Thatfache, daß Albrecht nach Aussage der Hausbewohner
nachts gegen 2 Uhr nach Hause gekommen sein soll.
Wahrscheinlich hat er das offene Entree für gefahren
und ist hinabgestürzt. Die Leiche wurde nach dem
städtischen Lazareth gebracht.
T. Schlochau, 25. Januar. (Verbotene
Versammlung.) Die von dem „Antisemitischen
Volksbund“ zu heute Abend hier angekündigte öffentliche
Versammlung, in der der Verleger der „Staatsbürger-
Zeitung“ Bruhn sprechen wollte, ist vom Regierungs-
präsidenten verboten worden. U. a. wollte B. über
den angeblichen Blutmord in König sprechen.

Handelsnachrichten.
Warenmarkt.
Danzig, 25. Januar. Weizen in ruhiger Tendenz
bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländi-
schen bunt bezogen 747 Gr. 144,50 M., rothbunt 761 Gr.
149 M., hellbunt bezogen 766 Gr. 146 M., hellbunt
777 Gr. 150 M., 793 Gr. 151 M., hochbunt 766 Gr.
150, 160,50 M., hochbunt glatte 766, 777, 780, 791 und
793 Gr. 152 M., 783 Gr. 153 M., fein weiß 769, 772
und 774 Gr. 154 M., roth stark bezogen 766 Gr. 142 M.,
roth bezogen 772 Gr. 147 M., mild roth 761 Gr. 148
M., streng roth 766 Gr. 149 M., Sommer, 780 Gr. 151
M. per To. — Roggen matter. Bezahlt ist inländischer
732 und 766 Gr. 114 M., 756 und 768 Gr. 123,50 M.,
762 Gr. 123 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste
ohne Handel. — Hafer inländischer 125, 126 M., russ.
a. Transit — M. per Tonne bez. — Erbsen inländische
weiße — M., russ. zum Transit Gold. ab Speicher
130 M. per Tonne gehandelt. — Weizen: Trübe. —
Temperatur: + 4 Grad R. — Wind: W.
Magdeburg, 25. Januar. (Anderbericht.) Kornzuder
88 Prozent o. Sacd 10,00—10,22 1/2. Nachprodukte 75 Proz.
o. S. 7,90—8,00. Stetig. Kristallzucker I. m. S. 28,95.
Vorrathsfabrik o. S. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Sacd
28,95. — Gemahl. Melis I. mit Sacd 28,45. —
Viohzuder I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per
per Januar 9,22 1/2 Gr., 9,22 1/2 Gr., per Februar 9,17 1/2
Gr., 9,22 1/2 Gr., per März 9,27 1/2 Gr., 9,30 Gr., per
Mai 9,40 Gr., 9,42 1/2 Gr., per August 9,60 Gr.,
9,62 1/2 Gr. — Ruhig.
Wochenumsatz im Rohzuckerhandel 274 000 Ztr.
Bamberg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen
stetig, holstein. loco 140—154. Kaputa 138—136.
Do. en stetig, südbair. matt, cif. Hamburg 107—110,
do. 110—112, mecklenburgischer loco neuer 136—144.
Weizen stetig, 104,50. Kaputa 86. Hafer stetig. Gerste
stetig. — Weizen, loco 60. — Spiritus (unverst.)
still, per Januar 17,50, per Januar/Februar 17,50,
per Februar/März 17,50. — Stetig ruhig, Umsatz
2000 Sac. — Petroleum still, Standard white loco
6,80. — Weizen: Schön.
Wien, 25. Januar. (Getreidemarkt.) In Weizen,
Roggen, Hafer kein Handel. — Weizen loco 66,00, per
Mai 68,50. — Weizen: Heiter.

Wien, 25. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco
höher, per April 7,57 Gr., 7,58 Gr., do. per Oktober
7,67 Gr., 7,68 Gr. — Roggen per April 7,88 Gr.,
7,89 Gr. — Hafer per April 6,15 Gr., 6,16 Gr. —
Mais per Mai 1901 5,10 Gr., 5,12 Gr., Rohtraps per
August 12,75 Gr., 12,80 Gr. — Weizen: Miße.
Petersburg, 25. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen
per Mai 8,20. — Roggen per Mai 5,10. — Hafer per
per Mai 3,10. — Weizen loco 14,50. — Hafer
loco 46—64. — Salz loco 56, do. per Januar —.
— Weizen: Miße.
Paris, 25. Januar. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.)
Weizen ruhig, per Januar 18,90, per Februar 19,20,
per März/Juni 19,95, per Mai/August 20,40. —
Roggen ruhig, per Januar 15,00, per Mai/August
15,25. — Weizen ruhig, per Januar 24,40, per Fe-
bruar 24,55, per März/Juni 25,45, per Mai/August
26,00. — Weizen matt, per Januar 64,50, per Fe-
bruar 65,00, per März/April 65,25, per Mai/August
60,75. — Spiritus ruhig, per Januar 31,00, per
Februar 31,00, per März/April 31,50, per Mai/
August 32,00. — Weizen: Weibelt.
Amsterdam, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen
auf Termine geschäftlos, per Januar —. — Roggen
loco auf Termine unverändert, per März 128, per Mai
129. — Weizen loco 83 1/2, per Mai 81 1/2, per Septem-
ber/Dezember 27 1/2.
London, 25. Januar. (Weizenmarkt.) Weizenladung
angeboten. — Weizen: Trübe.
London, 25. Januar. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.)
Markt ruhig, Preise unverändert.
New-York, 24. Januar. (Warenbericht.) Baum-
wollenpreis in New-York 9 1/2, do. für Lieferung
per Januar 9,87, Lieferung per März 9,86. — Baum-
wollenpreis in New-Oreans 9 1/2. — Petroleum
Standard white in New-York 7,45, do. in Phila-
delphia 7,40, do. in Baltimore (in Baltimore) 8,50, do. Credit Bal-
canes at Oil City 117. — Schmalz Western Steam 7,70,
do. Höhe u. Brothek 7,90. — Mais Tendenz fest,
per Januar 47, do. per März 45 1/2, do. per Mai
44 1/2. — Weizen Tendenz tramm. Nober Winterweizen
loco 80 1/2, Weizen per Januar 79 1/2, do. per März
79 1/2, do. per Mai 80 1/2, do. per Juli 79 1/2. —
Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2. — Raffee fair Rio
Nr. 7 7 1/2, do. Rio Nr. 7 per Februar 5,45, do.
per April 5,50. — Weizen Spring — Wheat clear 2,70.
— Hafer 3 1/2. — Zinn 26,70. — Kupfer 17,00.
— Speck loco Chicago short clear 7,80, per Januar
13,75.
New-York, 25. Januar.
Weizen per Januar . . . — D. 81 C.
per Mai . . . — D. 81 1/2 C.

Frankfurt a. M., 25. Januar. (Effekten-Sozialist.)
Oesterreich. Kreditaktien 1208,60, Franzosen 142,70, Rom-
barben 25,90, Gotthardbahn —, Distrikto-Komman-
dit-Antheile —, Helios —, Schweizer Centralbahn
159,60, Schweizer Nordostbahn 110,10, Schweizer Union
99,10, Schweizer Simonsbahn 100,50, Italiener 95,60,
Böhmischer Westbahn 175,00, Berliner Handels-Gesellschaft
—, Gelsenkirchen —, Harpener 169,30, Lauras-
hütte 193,10, Anstaltler 81,40, Thüringische 110, Natio-
nalbank 129. — Still.
Wien, 25. Januar. Ungarische Kreditaktien 670, 70,
Oesterreichische Kreditaktien 663,60, Franzosen 668,75,
Lombarden 109,00, Gelfthalbahn —, Oesterreichische
Bayerische 98,25, Broz. ungarische Goldrente —,
Oesterreichische Kronenrente —, ungarische Kronen-
rente 92,25, Marknoten 117,67, Banknoten 457,00,
Zabakaktien 293,50, Länderbank 405,50, Thüringische Noote
105,25, Buxtehuder Bitt. B. —, Bräuer —,
Alpine Montan 431,50. — Still.
Ausweis der Sildbahn vom 11. bis zum 20. Januar
2285 411 Kronen, Mindereinnahme 143 417 Kronen gegen
voriges Jahr.
Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahn
(Oesterreichische Noe) vom 11. bis 20. Januar 1 357 885
Kr. Mindereinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum
des vorigen Jahres 18 094 Kronen.
Paris, 25. Januar. Broy. Rente 101,95, Italtener
94,50, Spanier äuree Anleihe 71,95, Türken 24,00,
Türkenloose 111,70, Ottomanbank 540,00, Rio Tinto
1449, Suezkanal-Aktien —, 3prozentige Portugiesen
28,90. — Unentschieden.
Wollmarkt.
London, 25. Januar. Wollauktion gut besucht,
feinste Orah und Secured begehrt zu stetigen Preisen,
ordinaire unregelmäßig zu gunsten der Käufer.

Wollmarktbericht der Stadt. Markthallenleitung
Berlin, 25. Januar.

Woll v. 1/2 kg	Enten, v. Std.	1,00—2,25
Rothwoll I . . .	Hühner, alte, Std.	0,80—2,20
do. leicht . . .	Hühner, jung, v. Std.	0,40—0,90
Dammwoll I . . .	Tauben . . .	0,50—0,70
Rehwoll I . . .	Wetter.	
do. II . . .	Preise fr. Berlin	
Wollschweine . . .	incl. Provision.	
Hafer . . .	la p. 50 kg . . .	109—114
do. kleinere . . .	lla do. . . .	104—108
Geschlacht. Weizen	Abfallende . . .	96—102
Gänse junge, v. Std.	Landbutter . . .	85—90
do. per 1/2 kg	Gier v. Schod.	
	Britische Eier . . .	

Wetterbericht
der Seewarte zu Hamburg am 25. Januar morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. b. Störchspiegel red. in mm	Wind.	Wetter.	Grad Celsius.
Christiansund	733	OSO	halb bedekt	6
Stagen	748	WSW	bedekt	2
Kopenhagen	755	WSW	Nebel	2
Stockholm	751	SWW	bedekt	0
Saparanda	746	WSW	bedekt	-2
Petersburg				
Borkum	760	SW	bedekt	8
Hamburg	759	SW	Regen	5
Swinemünde	760	SW	bedekt	8
Neufahrwasser	769	SW	bedekt	2
Memel	754	SW	bedekt	0
Skilly	769	SW	wolfig	6
Frankfurt M.	778	SW	bedekt	6
München	771	SW	wolfig	8
Gemüsh	757	SW	bedekt	4
Berlin	763	SW	bedekt	8
Hannover	762	SW	bedekt	6
Dreslau	765	WSW	bedekt	3
Stornoway	743	WSW	Schnee	2

Taschen - Fahrplan.
In die Innenseite des Deckels der Taschenmappe zu legen.

Fahrplan.
Aus Bromberg nach
Bamberg (1.19) 8.45, 1.05, 8.35, 7.17, 12.22
Tham (1.19) 8.45, 1.05, 8.35, 7.17, 12.22
Bamberg (1.19) 8.45, 1.05, 8.35, 7.17, 12.22
Crasden 8.02 direkte Verbindung
Pann 8.28 8.50, 1.40, 2.25, 12.10, 12.45
Pann 8.28 8.50, 1.40, 2.25, 12.10, 12.45
Bala 8.28 8.50, 1.40, 2.25, 12.10, 12.45
In Bromberg von
Bamberg (1.19) 8.45, 1.05, 8.35, 7.17, 12.22
Tham (1.19) 8.45, 1.05, 8.35, 7.17, 12.22
Bamberg (1.19) 8.45, 1.05, 8.35, 7.17, 12.22
Crasden 8.02 direkte Verbindung
Pann 8.28 8.50, 1.40, 2.25, 12.10, 12.45
Pann 8.28 8.50, 1.40, 2.25, 12.10, 12.45
Bala 8.28 8.50, 1.40, 2.25, 12.10, 12.45
Von Bala nach — 8.50 Uhr und
Wint. unterz.

Kunst und Wissenschaft.
Die Kaisergräber im Dom zu Speyer. Am
21. Januar fand im bayerischen Ministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu München
unter Vorsitz des Ministers Dr. v. Landmann eine
Kommissionsberatung über die Kaisergräber im Dom
zu Speyer statt. Einem hierüber ausgegebenen Bericht
entnimmt die „Zf. B.“ folgende Einzelheiten:
Die Ausgrabungen ergaben die Leberreste 1) der
Kaiser Konrad II., Heinrich III., Heinrich IV.
und Heinrich V. der Kaiserin Wilhelmina, der

Emma Maag
Oswald Andrae, Maurerpolier
Berl. 142
Crone a. Str., im Januar 1901.

Henry Kneebel
Margarethe Kneebel
geb. Schroeder.
Vermählt.
New-York. (709)

Handels-Lehr-Institut
I. Madajewski
Bromberg, Elisabethstr. 15
für kaufmännische Ausbildung in
allen Comtoirfächern, Steno-
graphie und Schreibmaschine.
Getrennte Kurse für Damen u.
Herren. — Stellennachweis
kostenlos. Probezeit grat. u. franco.
Pflegereltern
für 2 Mon. alt. Knab. z. 1. Februar
gel. Off. u. E. an die Geschäftsst.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Vormittag ist nach schwerem Leiden,
infolge Herzschwäche, meine innigstgeliebte Frau,
die treusorgende Mutter und herzengute Tochter,
Schwester, Tante und Schwägerin

Sophie Schroeter

geb. Krueger
im 37. Lebensjahre sanft entschlafen.
Schmerzerfüllt zeigt dies um stille Theilnahme
bittend an (188)
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Albert Schroeter.
Bromberg, den 26. Januar 1901.

Die Beerdigung findet Montag, den 28. Januar,
Vormittag 11 Uhr, von der Leichenhalle des
evangelischen Friedhofs aus statt.

Die Beerdigung
unseres verstorbenen
Kameraden, (159)
Borarbeter
Ludwig Plaskowski
(s. Komb.)

findet Sonntag, den 27. d. Mts.,
nachmitt. 3 Uhr, vom Trauer-
hause, Brinzenthal, Schillerstr. 1,
aus statt.

Antreten des Ehrengelächts um
2 1/4 Uhr am Vereinslokal bei
Bartz, Fischerstraße 5.
Der Vorstand.

Meine Geschäfts-
räume bleiben Mon-
tag, den 28. Januar,
eines Trauerfalles
wegen geschlossen.
Albert Schroeter,
Zunefier.

Familien-Pensionat

I. Ranges
für Ju- u. Ausländer.
Berlin S. W., Zernalemerstr. 1,
2 Treppen. Westfeld.

Weitere Anmeldungen zu meinem
Winter- u. Sonntagstanz-
kursus nimmt entgegen. (182)
Balletmstr. L. Wittig,
Schleierstraße 1.

Modistin empfiehlt sich zur An-
fertigung elegant. f. w.
einfacher Damenkleider.
Dabei können auch junge
Mädchen d. Schneiderei, Zeichnen
u. Zuschneiden gründlich erlernen.
Elisabethstr. 3, 2 Tr. rechts.

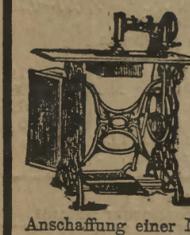
Ein schwarzbrauner
Belzkragen

ist gestern Abend in der
Mittelsstraße verloren word.
Gegen Belohnung abzugeben.
(188) Friedrichsplatz 5/6.

Ein gelbbrauner Sühner-
hund hat sich verl. Wiederbring.
erb. gute Belohn. Sedanstr. 2, 11.

Mad. gebildeter jung. Herr
wünscht Briefwechsel mit junger,
heiterer Dame. Offerten erbeten
unter A. Z. an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung. (693)

Mathilde Czinczoll,
Modistin
Danzigerstr. 149, II
empfehl. sich zur Anfertigung
elegant. wie einfacher Damen-
Garb. unter Garantie des
Gutstehens, auch ohne Anprobe.
Junge Damen zur Erlernung
der Schneiderei können sich melden.



20-30 Mark
erhalten Agenten für den Verkauf
einer einzigen
Nähmaschine,
welche der betr. Kunde natürlich
durch den höheren Preis mitbezahlen
muss. (191)
Wer sich also 20-30 Mk. bei
Anschaffung einer Nähmaschine sparen will, kaufe
direkt von mir,
denn ich beschäftige **prinzipiell keine Agenten.**
Grösste Leistungsfähigkeit, ruhigster Gang, beste
Construction und solideste Ausstattung sind Vorzüge meiner
unübertrefflichen Nähmaschinen. Hunderte von An-
erkennungsschreiben beweisen dies und liegen solche zu
Jedermanns Einsicht in meinem Geschäft aus.
Leicht fasslich. Unterricht in d. modernen
Kunststickerer ert. meinen werthen Kunden
unentgeltlich und mache ich auf die in meinem
Schaufenster ausgestellten Stickerer er-
gebenst aufmerksam.
Reparaturen, auch ausser dem Hause, schnell und
preiswerth.

J. F. Meyer, Mech. Werkstätten,
95a. Bahnhofstrasse 95a.
Man achte aber gefälligst genau auf meine Firma.

Einziges Spezial-Sarg-Geschäft Brombergs.
R. Basendowski,
Tischlermeister.
14. Gr. Bergstr. 14.
Feraspr. 582.

Grösstes Lager in Holz- u. Metallsärgen zu billigsten Preisen.
Anstellung des Katafalks. Kranzwagen.
Bahntransportkisten stets zur Verfügung.
Grösste Auswahl in Sterbekleidern, Leichenwäsche,
Steppdecken etc.
Eigener eleganter Leichenwagen zu Ueberführungen
und Begräbnissen. (310)

Acht billige Tage!!

Vom 28. Januar cr. ab:

Grosser Inventur- Räumungs-Ausverkauf.

**Kleiderstoff-Reste und Roben
knappen Massen**
werden für den 3. Theil des früheren Preises gänzlich ausverkauft.
Ein Posten Schulterkragen für 60 Pf.
Ein Posten Theatermäntel für 5 Mk.
Ein Posten Damen-Jackets f. 6, 8 u. 10 Mk.
Fert. Costume u. Kleider von 7,50 Mk. an.
Einzelne Dutzende Handtücher
Einzelne Dutzende Servietten
Einzelne Tischtücher
werden **staunend billig** ausverkauft!
**Zurückgesetzte und bestäubte Herren-,
Knaben- und Kinderwäsche**
zu **billigsten Preisen.**
Kinderhemden von 15 Pf. an.
Herren- u. Knaben-Anzüge u. Paletots
werden zu jedem **nur annehmbaren** Preise ausverkauft.
Wollatlas-Steppdecken Stück 4 Mk.
Kaufhaus Moritz Meyersohn.

Berein für
Handlungs-
Commiss
von
1858
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg
Ueber 61 000 Mitglieder. Ueber 83 000 Stellen befehzt.
Vermögen d. Vereins u. seiner Kassen 6 750 000 Mk.
Hauptzweck: **Kostenfreie Stellenvermittlung.**
Unübertroffene Wohlfahrts-Einrichtungen zu Gunsten der Mitglieder.
Die Mitglieds-Karten für 1901 und die Dutzungen der
verschiedenen Klassen liegen zur Einföhlung bereit. Nach dem
1. Februar ist Verzugvergütung zu entrichten. Eintritt
täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 Mart. Geschäftsstelle in
Bromberg bei Herrn Max Plew, Neuer Markt 8.

Bade-Anstalt

von
C. A. Franke,
Mauzstr. Nr. 7

geöffnet:
Wochentags von morgens 8 bis abends 1/2 8 Uhr.
Sonntags von morgens 8 bis mittags 12 Uhr.
Neu eingeführt: (188)
Electrische Lichtbäder.
Badezeit:
für Damen Dienstag und Freitag Nachmittag,
für Herren während der übrigen Zeit.

Die beim Anzuge beschädigten Waaren verkaufe ich zu ganz
billigen Preisen, namentlich empfehle ich:
**Ofenvorsetzer, Schirmständer, Hänge-
lampen, Kronen, Ampeln u. s. w.**
Ebenso verkaufe ich
mein großes Lager in Nickelwaaren
wie (241)
**Kaffee- und Theeservice, Theegläser,
Menagen, Brotkörbe, Weinkühler,**
um nach Möglichkeit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.
G. B. Schulz, Friedrichs- G. B. Schulz,
platz 19.



Kinderwagen

von 10-20-30 bis 80 Mk.
Grösste Auswahl.
Ohne Konkurrenz.
Fr.-Versand nach auswärts.
Auch auf Theilzahlung.
Franz Kreski,
Bromberg, Danzigerstr. 7.

Ju- u. ausländische Speise-Zwiebeln
waggonweise und bei kleinen Posten offerirt in nur besser
Qualität billig (121)
Friedrich Carl Poll, Stettin.
Zwiebel-Export und -Import.
Vertreter f. Bromberg u. Umgeb. Ernst Krenzel, Bahnhofstr. 13.

Stadttheater.
6. Februar, abends 1/8 Uhr:
Concert
von
Charlotte Huhn
vom Hoftheater in Dresden.
Orchester gesammte Kapelle des Füs.-Regts. No. 34.

Das Festessen
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
und Königs
wird höherer Anordnung zufolge vom 27. d. Mts.
auf den 3. Februar verlegt.
(189) v. Eisenhart, Landrath.

Rehe und Hasen
frisch eingetroffen, empfiehlt
A. Christen,
Bahnhofstr. 47a, 2 Tr.
Heute Sonnabend:
Flaki,
Eisbein mit Sauerkohl
nebst Bobbier,
wozu ergebenst einladet (188)
Franz Plotrowski,
Pöschnerplatz 3.

Altstädtische Bierhalle,
Alte Pfarrstr. Nr. 7.
Heute Abend: **Flaki.**
(701) **Ewald Jeske.**
Heute Abend 6 Uhr.
Frische
Burst
nebst vorzüglichster Suppe bei
H. Lengler, Varenstraße 3.

Villa Schröttersdorf.
Sonntag, den 27. Januar 1901:
Im festlich decorirten Saale:
Konzert
mit darauffolg. Tanzkränzchen.
Anf. von 7. Bobbier.
Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Um zahlreichem Besuch bittet
(172) **Arwed Müller.**

J. Krammer's
Festsäle u. Concertgarten
Wilhelmstraße 5. (184)
Sonntag, den 27. Januar cr.:

**Familien-
Tanzkränzchen.**
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.

Kufel's Etablissement
Schröttersdorf.
Sonntag, den 27. Januar 1901:

Kaffee-Konzert
mit darauff. folgendem
Tanzkränzchen.
Um recht zahlr. Besuch bittet
(142) **J. Kufel.**

Morgen Sonntag, d. 27. Januar
(Kaisers Geburtstag):
Großes
Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet (189)

Ludwig Schmidt,
Berliner- u. Feldstr. Ecke.
Elisabeth-Garten.
Sonntag, 27. Jan. 3. Feier d. Ge-
burtst. Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.
Bürger-Familien-Kränzchen,
Anfang 4 1/2 Uhr, (500
wozu erg. einlad. M. Musielewicz.

Gambrinushalle
(Bürgerliches Brauhaus),
Bahnhofstr. 35.
Sonntag, **Tanzkränzchen,**
wozu freundlichst einladet. (706)
Anfang 5 Uhr. H. Müller.

Kaiser-Panorama!!!
Danzigerstr. 23.
Diese Woche:
Insel Madeira.

Concordia.
Messter's Kosmograph
neue Bildnisse, u. a.
Der Held des Tages
Ohm Paulin Paris
und das
brillante Programm.
Sonntag: Anfang 7 Uhr.
Kaisergeburtstag 6 Uhr.

Stadt-Theater.
Sonntag, 27. Januar:
Flachsmann als Erzieher.
Aufspiel in 3 Akten von
Otto Ernst. (423)
Anfang 7 Uhr.

Medea.
Trauerspiel in 5 Akten von
Franz Grillparzer.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Erhöhte Preise.
Auf Blockbilletts sind nach-
zutreten: Logen, I. Rang und
Balkon 1,00 Mk. I. Parquet 0,75
Mk. II. Parquet und II. Rang-
Balkon 0,50 Mk.

Verantwortlich für den politischen
Theil: **E. Gollath,** für Lokales:
Probinjelles und Bunte Chronik:
H. Singer, für das Feuilleton
Konzerberichte, Literatur u. Karl
Fendisch, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Bekleben
F. Barlow, Jämmtl. in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag:
Grünauer'sche Buchdruckerei
Otto Grünwald in Bromberg.

DAVID'S MIGNON- KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,50, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Probieren mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Vergnügnngen
Restaurant z. Neustadt
Verlängerte Rinfauer- und
Luisenstr.-Ecke.
Sonnabend, den 26. Januar cr.:

Großes
Bobbierefest
mit musikal.
Abendunterhalt.
Bobbierefest
(eigenes Fabrikat).
Gleichzeitig empfehle meinen
vorzüglichen **Wittagstisch.**
J. B. Waldemar Fisch.

Schützenhaus „Westend“
Prinzenthal.
Zu der am Sonntag stattfind.
Kaiser-Geburtstagsfeier,
Kaffee-Konzert
mit darauff. Tanzkränzchen,
ladet ergebenst ein **Teschke.**

Zu der am Sonntag stattfind.
**Kaiser-
Geburtstagsfeier**
ladet alle Freunde und Bekannte
nebst Familien ganz ergebenst ein
Restaurant (698)
zur Binnenschiffahrt,
Kaiserstr. 4. Wilh. Muhme.

Villa Jägerhof.
Sonntag, den 27. Januar 1901
Concert
verbunden mit Tanzkränzchen,
wozu erg. einlad. Fried. Siering.

Restaurant z. Deutschen Kaiser
Rinfauerstraße 12.
Morgen, Sonntag:
Zur Kaisergeburtstagsfeier:
Gr. musik. Abendunterhalt.
wozu ergebenst einladet (698)
R. Franke.

Elysium.
Angenehmes Familienlokal.
Anerkannt gute Küche,
Mittagstisch v. 1-3 Uhr,
Jeden Sonntag v. 1/2 5-11 Uhr:
Unterhaltungsmusik.
Vereinszimmer.

Geldmarkt
Gesucht 3000 Mark
gegen sechsfache absolut sichere
Unterlage mit oder ohne Amort-
isation. Gef. Off. u. B. A. 23
an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

10-15000, 18-24 000 Mk.
l. g. J. Barkusky, Bahnhofstr. 13, II.
Eine sichere Hypothek von
14 000 Mk. auf ein hiesiges
größeres Grundstück zu 5% ist
logisch oder später zu cedieren
Zu erf. u. H. L. 100 l d. Ztg.

Sofort Geld
erhalten Sie diskret für Waaren
aller Art. Off. erb. an F. G. H.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Bunte Chronik.

Eine reizende Erwerbung hatte dieser Tage ein Ackerwirth zu Alt-Landsberg durch Vermittelung eines Berliner Gefindevermittlungsbureau gemacht. Zwar war das Aussehen der neuen Kuhmagd männlich und ihre Stimme rau, aber ein Landwirth verzichtet ja gern auf ein sylphidenhaftes Wesen bei einer Milchhebe. Pauline, so nannte sich das Staltes Stübe, zeigte sich gleich am ersten Tage sehr aufgedümt, und als ein Knecht, hierdurch ermutigt, dreift wurde, bemerkte er bei der ersten Umarmung gleich die Sache dieser Aufgedümtheit - in der Tasche eine alte Schnapsflasche, der die Großmagd schon stark sprochen hatte, auch eine Schnupftabakdose mit Inhalt führte sie bei sich. Zum Ueberflus wurde auch gleich konstatiert, daß Pauline ihren Namen um die drei letzten Buchstaben kürzen müsse, denn sie war - männlichen Geschlechts.

Ueber ein Brodengespens im Tieflande berichtet Professor Dr. Bort aus Friedland bei Berlin in der "Meteorologischen Zeitschrift": Es heißt dort, daß er am 19. Juli v. J. um 4 Uhr 15 Minuten morgens auf der Chaussee zwischen Krossen und Grünberg auf einer Radfahrt mit seinem Sohne ein schönes Brodengespens beobachtet habe, wie man es gewöhnlich nur auf isolirten Bergspitzen zu sehen bekommt. Die Chaussee läuft hart erhdit zwischen den Oberwiesen, auf denen ein tischhoher Morgennebel lag. Die eben aufgegangene Sonne zeichnete die Spitzen der Radfahrer als scharfe Schattenspitzen auf den Nebel; alle fünf Finger der emporgehobenen gespreizten Hand waren deutlich zu erkennen. Die beiden Köpfe waren von einem farblosen, prachtvoll leuchtenden Glorienchein umstrahlt, dann folgte nach außen je ein dunkler Ring und darauf je ein prächtiger Regenbogenring mit leuchtenden Farben, das Roth nach außen. Jeder der beiden 1 1/2 bis 2 Meter von einander entfernt stehenden Beobachter sah die beiden Schatten mit dunklem Ring und Regenbogen gleich deutlich, aber keine Spur von einem Schatten der Chausseebäume. Nach rund einer Minute verschwand die ganze Erscheinung sehr schnell und blieb verschwunden, während der weiße Nebel noch immer auf der Wiese lag und die Sonne aus völlig wolkenlosem Himmel weiter leuchtete.

Das unheimliche Lämpchen. Seit einiger Zeit besitzt die Stadt Meppen elektrisches Licht. Dorfgräber Peter pflegt alljährlich zwei- oder dreimal mit seinem Dorfwagen zur Stadt zu kommen; so kam er auch jetzt. Das Gespinnstliche war erlebte und ein "Klud" zur Stärkung genommen. Peter fragt nun den Wirth: "Stannst Du med wollt dat elektrische Licht wiesen?" "Zau, Peter, dat kann ed; hi, stell Di hier mal bi med!" und ein Blick nach dem Schankische, hinter dem der erwachsene Sohn des Wirths steht, giebt den wohl verstandenen Wink. "Sü, Peter, wenn ed med hier henstelle und siele da na dat Ding unner dä Dedde, dann segge ed blos: "Lämpchen brenne!" und dann brennt dat. Nu paß mal genau up: "Lämpchen brenne!" - und siehe da, auf einige Augenblicke brennt das Licht! (Des Wirths Sohn hatte den Knopf herumgedreht.) Peter ist ganz erschaut. "Wenn't nu brennen blieben scholl", so beehrte der Wirth den Mann weiter, "dann segge ed blos: "Lämpchen bleib brennen!" und nun bleibt es brennen. Un wenn nu uphören scholl, segge ed man blos: "Lämpchen hör' auf!" Und richtig, das Lämpchen hörte genau auf's Kommando. Nun ist Peter schier sprachlos; so etwas ging ja wohl nicht mit rechten Dingen zu; er schüttelte bedenklich den Kopf und kann nur nee! nee! sagen. Der Wirth weidet sich natürlich an

(Nachdruck verboten.)

Entweichte Kunst.

Roman von Reinhold Ortman.

(22. Fortsetzung.)

Sie standen einander gegenüber, beide offenbar von gleicher Befangenheit erfaßt, und es verging eine geraume Weile, ohne daß eines von ihnen die rechte Einleitung für ein Gespräch gefunden hätte. Dann aber schien Doktor Rüdiger sich seines künftigen Betragens zu schämen, und mit liebenswürdigem Freimuth sagte er:

"Es ist Ihre Meinung, Fräulein von Barnbal, daß ich Schloß Erlau nicht wieder hätte betreten dürfen - nicht wahr? O, ich verlange nicht, daß Sie es mir ausdrücklich bestätigen, denn ich vermag mir die Antwort auf meine Frage selbst zu geben. Aber Guido ließ mich unter Berufung auf unsere alte Kinderfreundschaft um mein Erscheinen bitten. Und ich hoffe, Sie werden es begreiflich finden, wenn ein solcher Appell alle meine Bedenken zum Schweigen brachte."

"Wie mögen Sie nur so sprechen, Herr Doktor," sagte sie leise. "Da Sie die Empfindungen meines Bruders kennen, mußten Sie wissen, daß Ihnen seit meines Vaters Tode die Thüren dieses Hauses weit geöffnet waren."

"Aber Ihr Bruder weiß nicht, was an einem unglückseligen Tage zwischen seinem Vater und mir geschah. Und da niemand es weiß außer Ihnen, war ich auch nur Ihnen eine Rechtfertigung meines Kommens schuldig. Seien Sie nochmals versichert, Fräulein von Barnbal, daß nur die Hoffnung, Guido einen Dienst zu erweisen, mich bestimmen konnte, meinen Fuß noch einmal über die Schwelle von Schloß Erlau zu setzen."

Der hübsche Mädchenlopf mit den reizenden wirren Strähnen und dem biden braunen Mozartkopfbüschel blickte beharrlich gesenkt. Und es gab wieder ein kleines Schweigen, während dessen sich wie ein Schatten der Enttäuschung und der Betrübniß über das Gesicht des Doktors legte. Denn er hatte doch vielleicht erwartet, eine andere, herzlichere Antwort auf diese Entschuldigung seines Kommens zu erhalten.

"Wie sehnsüchtig sie jetzt wohl auf Guido's Rückkehr warten mag," dachte er voll schmerzlicher Bitterkeit. Und es übertraf ihn fast, als sie noch einmal das Wort ergriff:

"Es handelt sich um diese beiden Bilder, die Guido meiner Stiefmutter ablaufen soll - nicht wahr?"

dem Staunen des hieheren Dorfgräbers und fährt in seinem Schmelnschreie fort, indem er versichert: "Na, Peter, dat kannst Du ol, stellst Ded hier up meinen Platz und seggst blos: "Lämpchen brenne!" Peter aber will nicht. "Na, dat will 't woll laten," sagt er vorsichtig. Man redet ihm indeß zu, um ihn zu ermutigen. Lange zögert er noch, aber endlich faßt er Muth, stellt sich mitten ins Zimmer, schießt scharf auf die Glasbirne und zögernd spricht er dann: "Lämpchen brenne!" Und siehe, sofort erglüht das Licht. Da war's um unseren guten Peter geschehen. Sich betheuern und davonlaufen ist eins. "Hexerei, Däwelswerk!" hört man ihn noch ausrufen, dann eilt er zu seinem Gaule, spannt ihn an und verläßt die Stadt. Was er dabei dem Seinen erzählt hat, ist leider nicht bekannt geworden.

Wie das Verzt. Vereinsbl. schreibt, ist der Sanitätsrathstittel im verlaufenen Jahre 143 Mal verliehen worden und hat ca. 40 000 Mark Stempelsteuer eingebracht; pro Rathstittel müssen nämlich dem Steuerfiskus 300 Mark entrichtet werden. Einer solchen Abgabe unterliegen jedoch nur die Herren von der Medizin, die Herren von der Justiz, von der Post, von der Regierung u. s. w. erhalten den Rathstittel kostenfrei. Ein Arzt verzichtete auf den "Sanitätsrath", da er ein klingendes Entgelt für selbigen nicht bezahlen wollte. Der sehr bewunderungswürdige und sparsame Mann war der Augenarzt Dr. Steffan, früher in Frankfurt, jetzt in Warburg, dem von der preussischen Regierung ohne jedes Zuthun und ohne sein Wissen der Sanitätsrathstittel verliehen worden ist. Dr. Steffan nahm den Titel zwar an, protestirte aber gegen die Zahlung von 300 Mark Stempelsteuer für diese Verleihung und frengte wegen der Stempelsteuerforderung eine Klage wider den preussischen Fiskus an, die aber in allen drei Instanzen zu seinen Ungunsten entschieden wurde. Dr. Steffan hat nunmehr aus freien Stücken auf den Titel "Sanitätsrath" verzichtet und das betreffende Patent wieder an die Regierung zurückgestellt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. - Pfarrkirche Sonntag, 27. Januar. (3. nach Epiphania.) Kollekte für die Veteranen von 1848 und 1866 und deren Wittwen. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, danach Freitauentag, Pfarrer Mann. - Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst. - Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor Pfefferkorn. Abends 6 Uhr: Jungfrauenverein in der Sakristei. - Mittwoch, 30. Januar, abends 8 Uhr: Erbauungsstunde, Alexanderstraße 16, Diakon Rüdiger. - Donnerstag, 31. Januar, abends 6 Uhr, Bibelstunde in der Pfarrkirche, Pfarrer Mann.

St. Paulskirche: Sonntag, 27. Januar. Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst zur Feier des Geburts-tages des Kaisers, Festpredigt: Pfarrer v. Zuphlin. Kollekte für die Veteranen und deren Waisen. - Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst. - Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst Pfarrer Staemmler. - Bleichfelde: Vormittags 10 1/2 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Staemmler.

Christuskirche: Sonntag, 27. Januar. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Haendler. - Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Haendler. - Abends 7 Uhr: Versammlung des Genuß, Männer- und Junglingsvereins, Alexanderstraße 16. - Jagdlich: Sonntag, 27. Januar, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Pfefferkorn.

Schönhagen: Sonntag, 27. Januar, vormitt. 9 1/2 Uhr, Gottesdienst. - Klein-Vartelsee: Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst. - Mittags 12 Uhr: Freitauentag. - Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. - Donners-tag, 31. Januar. Klein-Vartelsee. Abends 6 Uhr: Bibelstunde.

Schwedenhöhe, Sonntag, 27. Januar. Schlußstraße: Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst, Pastor Aug. - Frankenstraße: Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Aug.

- Frankenstraße: Vormitt. 11 1/2 Uhr, Freitauentag. - Schlußstraße: Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Aug. - Frankenstraße: Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marx. - Die Erbauungsstunde fällt aus. - Schlußstraße: Donnerstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, 27. Januar. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst, Divisionspfarrer Dr. Uhlig.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 27. Januar, vormittags 10 Uhr: Predigt und Abendmahls-gottesdienst, Pastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre, Pastor Fr. Brauner.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 27. Januar. - Garnisonkirche: vorm. 8 Uhr: Katholischer Militär-gottesdienst (Kaisergeburtstag), Hochamt und Predigt. Divisionspfarrer Schitt. - In der Pfarrkirche: Die 1. hl. Messe um 6, die 2. hl. Messe um 7, die 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt, nachm. 4 Uhr: Vesper- und Rosenkranzandacht. - In der Scheitendkirche: vormittags um 9 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt, 11 Uhr: Messe hl. Messe, nachm. 3 Uhr, Vesperandacht. An den Wochentagen: In der Pfarrkirche: Die 1. hl. Messe um 7 Uhr, die 2. um 8 Uhr, die 3. um 9 Uhr. In der Scheitendkirche: Die hl. Messe um 7 Uhr.

Evangelische Kirche, Jakobstraße. Sonntag, 27. Januar, vorm. 9 1/2 - 11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. - Nachm. 2 1/2 - 3 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. - Nachm. 4 - 5 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Hoppe. Montag, 28. Januar, abends 8 - 9 Uhr, Gebetsstunde. - Donnerstag, 31. Januar, abends 8 - 9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant.

Evangelische Kapelle, Elisabethstraße Nr. 44. Jeden Sonntag Abend 6 1/2 Uhr u. jeden Donnerstag Abend 8 Uhr öffentl. Vortrag. Jedermann lat Zutritt.

Parodie Schleusenau. - Kirche in Schleusenau. Sonntag, 27. Januar. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst, Pfarrer Kriele. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Kriele. Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor Hilbt. - Abends 6 Uhr: Versammlung des evangelischen Frauen- und Jungfrauenvereins. - Abends 7 1/2 Uhr: Ver. des evangelischen Männer- und Junglingsvereins. - Schule in Kanal-Kol. A. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Hilbt. Mittwoch, 30. Januar. Schule in Kägelhof. Abends 8 Uhr: Erbauungsstunde, Pfarrer Kriele. Donnerstag, 31. Januar. Kirche in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pastor Hilbt.

Gottesdienst in Brinzenthal. Sonntag, 27. Januar. Vormittags 10 1/2 Uhr: Gottesdienst in Brinzenthal. Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst in Schenkeborn. Nachmittags 2-3 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Taufen und Trauungen. Abends 7 1/2 Uhr: Junglingsverein, Pastor Voelcker. - Donnerstag, 31. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Aug.

Evangelische St. Johannis-Kirche in Gorden. Sonntag, 27. Januar, Kaisers-Geburtstag, vorm. 10 Uhr, Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. - Dienstag, 29. Januar, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde in Nieder-Sirehitz. (Schule). - Mittwoch, 30. Januar, abends um 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer. - Donnerstag, den 31. Januar, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde in Sophienthal.

Gottesdienst in Erone a. B. Sonntag, 27. Januar, vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Kaisers Geburtstages, Pfarrer Osterburg. Nachmittags 2 Uhr: Kinderlehre, Pfarrer Osterburg. - Abends 7 Uhr: Junglingsverein, Pfarrer Osterburg.

Gottesdienst in Nafel. Sonntag, 27. Januar. Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers. Vorm. um 10 Uhr: Gottesdienst hier, Pfarrer Benglaff. - Vormitt. 10 Uhr: Gottesdienst in Slesin, Prediger Stolpe. - Nachmittags um 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Bape. - Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst hier, Pfarrer Bape. - Dienstag, 29. Januar, Abends 8 Uhr, Andacht im Konfirmandenzimmer, Pfarrer Benglaff. Donnerstag, 31. Januar, Abends um 8 Uhr: Bibelstunde hier, Pfarrer Bape. - Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Pfarrer Bape vollzogen werden.

Walter, der in schlecht verhehlter Verlegenheit ihrem Blick auszuweichen suchte.

"Es kommt bei diesem Handel allerdings noch anderes in Frage, als nur die geforderte Kaufsumme," sagte er unsicher. "Aber das sind Dinge, über die ich mich ohne die ausdrückliche Zustimmung Ihres Bruders nicht wohl äußern darf. Und wenn er selbst Ihnen nicht davon gesprochen hat -"

"So müssen auch Sie mich in meiner quälenden Ungeheimnis leiden, nicht wahr? O, ich wüßte wohl, daß er ein Geheimniß mit Ihnen hätte. Und ich ver-lange gewiß nicht, daß Sie es mir hinter seinem Rücken offenbaren. Aber ich begehre kein Unrecht, wenn ich mir meine eigenen Gedanken darüber mache. Und sie sind vielleicht von der Wahrheit nicht allzueit entfernt. Sie haben in seiner Seele einen Argwohn geweckt, daß diese Bilder nicht das seien, wofür man sie ausgiebt - und daß man sich nur eines Vorwandes bedienen wolle, um eine größere Summe von ihm zu verlangen. Er hat mir nichts Derartiges gesagt, aber ich glaube dennoch nicht, daß ich mich täusche."

Der sichere Scharfblick dieses jungen, noch halb kindlichen Geschöpfes legte Walter Rüdiger in Er-saunen. Und es widerstrebte seiner geraden, auf-richtigen Natur, sie zu belügen.

"Und wenn es sich so verhielte, Fräulein von Barnbal - wenn mein Gewissen mir die Nicht- aufgelegt hätte, eine derartige Vermuthung zu äußern, - würden Sie mir etwa einen Vorwurf daraus machen?"

"Nein, denn ich zweifle keinen Augenblick, daß Sie es in der reiblichsten Absicht gethan, und weil Sie der Meinung waren, Guido damit einen wirklichen Freund-schaftsdienst zu erweisen. Sie konnten ja nicht wissen, wie sehr er sich zu Herzen nehmen und wie schwer er darunter leiden würde."

"Aberdings - das wüßte ich nicht. Aber ich fürchte, daß ich nicht anders hätte handeln dürfen, auch wenn ich es gewußt hätte."

"Und Sie sind so sicher, daß Ihr Argwohn be-rechtigt ist? Haben Sie so triftige Beweise, daß Sie es daraufhin verantworten konnten, ihn durch diesen unglücklichen Zweifel an der Redlichkeit seiner Umgebung unglücklich zu machen?"

Walters Erstaunen wuchs mit jeder Sekunde, und fast betroffen blickte er in Noths jetzt von der Er-regung höher gefärbtes Antlitz. Die so zu ihm sprechen konnte, war fürwahr kein Kind mehr. Und nicht wie einem Kinde, dem man mit herablassender Freund-lichkeit seinen Vorwitz verweist, durste er ihr Antwort geben.

"Das ist nun doch eine offene Anklage, Fräulein

Handelsnachrichten.

Chemnitz, 23. Januar. (Bericht von Berth. Sachs.) Im Getreidehandel ist gegen vorwöchentliche Wörle keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Stimmung bleibt flau, und bedarf unsere Konumenten nur den notwendigsten Bedarf, da der Mehlabsatz sehr schleppend. Das An-gebot in allen Specien von inländischen sowohl als auch ausländischen Qualitäten bleibt anhaltend groß, und konnten sich vorwöchentliche Preise nicht voll behaupten.

Ich notire: Weizen: fremder 180 - 188 Mark, do. sächsischer 149-154 Mark - Roggen hiesiger 145-148 M., do. niederländisch-sächsischer und preussischer 152-154 M., do. fremder 153 bis 157 Mark. - Gerste Brauware fremde 170-190 Mark, do. sächsischer 150-160 Mark, Mahl- und Futterware 130 bis 150 Mark. - Hafer preussischer - M., do. sächsischer 133-144 M. - Mais großbrunn 121-123 M., mittel 131-136 M., Ein-quantin 144-150 Mark. - Erbsen Kochware 190 bis 220 Mark, do. Mahl- und Futterware - M., do. - Roggenkleie 104 - 106 Mark. - Weizen-kleie, grob 98-100 M. Alles per 1000 Kilo Netto. Die Preise verstehen sich für Quantitäten von 10 000 Kilo. - Kaiser-Auszugsmehl 30,00 Mark, Weizenmehl 00 24,00 bis 25,00 M., do. 0 22,50-23,50 M. - Roggenmehl 23,50-23,75 M., do. I 21,50-21,75 M. per 100 Kilo gramm netto.

Keine Tuchfabrik der Welt

verkauft an Private zu Fabrikpreisen. Diese sogenannten Tuchfabriken laufen das Meiste auch erst aus anderen Fabriken und sind demnach Zwischenhändler. (Den Beweis der Wahrheit können wir täglich antreten.) Warum denn in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah! Das bekannte Tuchverfabriker Gustav Uebicht in Bromberg 14 nimmt es mit jeder Konkurrenz auf. Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß Sie dort nicht nur gut, sondern auch sehr billig kaufen. Muster nur an Selbstkäufer um-gehend und franco.

Zimenau in Thüringen. Das hiesige Technikum, eine höhere und mittlere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, wird im Winter-Semester 1900/1901 von 724 Technikern besucht; im Sommer-Semester 1900 be-suchten 712 Techniker die Anstalt, mithin stellt sich die so-genannte Jahresfrequenz auf 1436 Besucher. Bei dem vorhandenen Plage konnten leider mehrere Anmeldungen nicht angenommen werden. Im Sommer-Semester 1901 soll das Schulgebäude abermals um einen Anbau er-weitert werden, die Anstalt kann alsdann ca. 800 Techniker aufnehmen; eine weitere Erweiterung der Anstalt wird nicht erlrebt. Zum Winter-Semester 1900/1901 wurde ein Techniker-Bezirksverein eingerichtet, für das jährlich ca. 3000 Mark zur Verfügung stehen. An den Diplom- und Abgangs-Prüfungen, die unter Vorsitz des Herrn Baurath Reichensdörfer und Maschinen-Ingenieur Urban, so wie Mar-stattmann, beteiligten sich im Schuljahre 1899/1900 341 Absolventen; hiervon bestanden 1 mit Auszeichnung, 27 mit Nr. 1 (recht gut), 164 mit Nr. 2 (gut) und 116 mit Nr. 3 (genügend). An der Anstalt wirkten 20 Fach- und 10 Hilfslehrer; es ist jede lehrplanmäßige Unter-richtsstunde ordnungsmäßig und gut besetzt, so daß alle Techniker bei regem Fleiß in Zimenau vollkommen ihren Zweck erreichen können. Seitens der Stadt sind der Direktion, vom Winter-Semester 1900/1901 an, jährlich 2000 Mark an Sitzgebern zur Unterstützung hülfsbedürftiger Techniker zur Verfügung gestellt worden. Das Sommer-Semester 1901 beginnt am 12. April, der Vorterricht für das erste (untere) und zweite Semester beginnt am 25. März. Anträgen und Anmeldungen sind unbedingt rechtzeitig an die Direktion zu richten, wenn letztere des-timmte die Aufnahme zuzulassen soll.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. NICHOLS & Co BERLIN SW. 19 Leipzig-Strasse 43, Ecke Marko-pafenstrasse. Eigene Fabrik in Orléans.

von Barnbal", sagte er ernst, „und ich habe wohl die Verpflichtung, mich dagegen zu verteidigen.

Wohl war ich niemals vermessend genug, eine be-sonders freundliche Gesinnung für mich bei Ihnen vorauszusetzen. Als ein hinterhältiger Ehr-abschneider und leichtfertiger Verleumder aber möchte ich doch nicht vor Ihnen stehen. Nein, ich bin meiner Sache noch keineswegs gewiß, und die triftigen Beweise, nach denen Sie mich fragen, sie stehen mir bis zur Stunde nicht zur Verfügung. Mein Zweifel an der Echtheit jener Bilder wurzelt vorläufig so ganz in rein persönlichen Empfindungen, daß nur eine zwingende und unabweisbare Pflicht mich be-stimmen konnte, ihm Ausdruck zu geben. Nicht ein-mal meiner vorgelagten Beförde gegenüber habe ich mich dazu für berechtigt gehalten. Und ich habe mir den Unwillen meines besten Freundes zugezogen, indem ich mich auch ihm gegenüber in unbedürftiges Schweigen hüllte. Einem nur war ich rüchaltlose Offenheit schuldig und dieser eine war Guido. Nicht zum zweiten mal soll man sagen dürfen, daß ihm durch die Unterlassungsjünden eines Rüdigers Uebels widerfuhr."

"Und keinen Augenblick kam Ihnen dabei der Gedanke, daß diese Offenheit tausendmal unformberziger sein könnte, als es eine fromme Lüge gewesen wäre? Mein armer Bruder ist keine von jenen Naturen, die sich leicht damit abfinden, ihre gläubiges Vertrauen in die Güte und Redlichkeit der Menschen brutal zerstört zu sehen. Woher sollte er denn auch in seiner hilflosen Blindheit den Muth nehmen zu leben, wenn er erst einmal glauben müßte, nur von Betrügnern und selbststüchtigen Intriguanten umgeben zu sein? Sehen Sie ihn an - und Sie müssen auf der Stelle inne werden, daß es wahrlich keine Wohlthat gewesen ist, die Sie ihm erwiesen haben."

"Und wähen Sie, daß seine schmerzliche Ent-täuschung geringer gewesen wäre, wenn er etwa später aus anderem Munde als dem meinigen erfahren hätte, daß man ihn hintergangen?"

"So hätten Sie es eben anderen überlassen sollen ihm diesen Klummer zu bereiten. Was liegt denn an dem armseligen Gelde? Hätte unsere Stiefmutter es von ihm gefordert ohne eine andere Begründung, als daß sie seiner bedürfe - er würde es ihr, wie ich ihn kenne, unbedenklich gegeben haben. Wozu also diese peinliche Unterjuchung über die Echtheit der Un-echtheit der Bilder, die sie ihm zu verkaufen wünscht? Ist es nicht mehr als genug, daß ein berühmter Kenner wie der Professor Cordach Rembrandt für ihren Urheber ansieht?"

"Und wähen Sie, daß seine schmerzliche Ent-täuschung geringer gewesen wäre, wenn er etwa später aus anderem Munde als dem meinigen erfahren hätte, daß man ihn hintergangen?"

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Handelsschule
von **Arthur Engelhardt**,
Bromberg, Karlstr. 22.
Ausbildung v. Damen und Herren zu prakt. Buchh., Stenographen u. Maschinenschreibern. Honorar mässig. Man verlange Prospekt. (164)

Abiturium, Einjährigen-Examen, Fähnrichs-Examen
Vorbereitung für alle Schulfächer, Unterricht durch Fachlehrer, Vorübungen, individuelle Behandlung jedes Schülers. Mäßiges Honorar. Eintritt jederzeit.
Berlin S.O., Rungelstraße 11m
Dir. Hannig

Königl. Sachsen Technikum Hainichen
Höher u. mittl. Fachschule f. Maschinenbau und Elektrotechnik. Ingenieure 5. Techniker 4. u. Werkmeister 2 Sem. Staatl. Oberaufsicht.
Direktor E. Boltz.

Bethesda, Mutterhaus für Schwere vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfrauen und Witwen von guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gelehrte Lebensstellung mit Pensionberechtigung. Auch sind Pensionärinnen f. kurze Kurusaufnahme. Auskunft ertb. d. Oberin Fräulein Dyckerhoff, Fr. Superintendentin Kaulbach und die Vorst. des Vaterl. Frauenvereins, Fr. Mittm. Kleckebusch.

PATENTE etc. Patentanwalt SACK-LEIPZIG

Wasserl.-Schäden-Versich.
Anträge, auch v. Nichtmitgl., werb. aufgen. im Bureau d. **Sack-Verbands** d. a. u. n. Pfarrstr. 14. p., r. Mitgl. hab. Ermäßig. (280)

Regulature, Wand- und Weckeruhren, Taschenuhren, Ketten, Bijouterien, Musikwerke, Automaten, Grammophone
Zithern, Harmonikas, Viertonen mit Musik, Photographie-Albumb. mit u. ohne Musik, Hausorgeln mit und ohne Musik.
Kinderwagen, Nähmaschinen
Damen- und Herrenstoffe, Teppiche, Zäuberstoffe, Vorhänge, Tischdecken, Stempel, Gard., Gardienentisch, Spiegel, Bilder u. s. w.
Hefen auf Teilzahl, un. f.oulanten Bedingungen per Kassa billig.
H. Kaatz Inh. J. Gnossa,
Pofenerstr. 23.
Uhren- u. Musikwerk-Reparatur. Werkstatt im Hause.
Einsparungen v. Bildern u. s. w. gut u. billig. (462)

Cotillonbouquets
stets das Neueste (179)
Phantasieständer
Liefere dazu gratis.
Jul. Ross,
Telephon Nr. 48.
Nach jed. eingel. Photographie fertige eine photogr. Vergrößer. in Druckbild, Lebensgröße, 45x55 cm für M. 3.50 incl. Porto. Neulichkeit u. Haltbarkeit garant. Lieferzeit ca. 10-14 Tage. Photograph. erfolgt unbed. zurück. Betrag wird ev. v. Nachn. erhoben.
Luise Kruse, Berlin N.W. 28, Holsteiner Ufer 1, 2 Treppen links.

Bettfedern w. sauber ger. u. auf Wunsch abgeholt. **Geschw. Albrecht**, 49) Kaiserstr. 7 neben der Post.

Aufbaum-Pianino
mit eingeleger. Mittelfüllung. Effektiv. Neu!
Hoher Bau, voller Ton
nur 450 Mark
bei **C. Jung**, Bahnhofstr. 78.

Trockne Schlagholz, Aloben I. Klasse 7,50 Mk.,
Aleinholz, 7 Körbe 3,00 Mk.,
prima oberstl.
Steinkohlen,
Briquets,
Speisepfeffer
magnum bonum, Dabersche und echte Niederung Blaue offerirt frei Haus
S. Fabian, Mittelstr. 22.

Wassersucht
besiegt selbst in hartnäckigsten u. verzweifeltsten Fällen naturw. Heil, schmerz- u. gefahrlos; Rath gratis; **FRIEDR. MEYER**,
Münster, W., Langenstr. 30.

Sanarienhähne und Weibchen empfiehlt (355) **A. Plotkowski**, Gumpelstr. 7 im Gartenhause.

Franz Krüger
Möbelfabrik,
BROMBERG, Wollmarkt 3,
Fernsprecher 516.
Möbel neuesten Styls
in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.
Teppiche, Portièren etc.
Franco-Lieferung! (146)
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.
Wollmarkt Nr. 7. Bromberg. Wollmarkt Nr. 7.
Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.
Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.
Wir **verzinsen** bis auf Weiteres:
Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 4%
" " " dreimonatlicher " " 4 1/2 %
Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage der Abhebung.

Allzeit-Voran
sind **Grove's Patent-Schornstein- und Lüftungs-Ansätze.**
Kein Rauch, kein Dunst mehr, keine beweglichen Theile, daher der beste u. haltbarste Schornstein-Aufsatz der Gegenwart. Diese Apparate sind ebenso ausgezeichnet für Eisenbahn- und Strassenbahnwagen, Schiffskajüten, Maschinenräume, Krankenhäuser, Kasernen, Pferdehöfe u. s. w.
Eingeführt u. vorgeschrieben bei den Kgl. Preussischen Staatsbahnen.
Alleiniger Fabrikant: **David Grove**, kgl. Hof-Ingenieur, Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 57a.
Bis 40% billiger als die Konkurrenz! Wiederverkäufer Rabatt. (175)

Musik-Instrumente
aller Art
kauft man sehr vorthellhaft unter Garantie von
Georg Schuster,
Markneukirchen No. 90
Sachsen, Weststrasse
Illustr. Preisliste kostenfrei.

Gustav Granob's
Kronerstr. 20
Feilen-, Werkzeug-Fabrik u. Maschinenhandlung
mit completer Musterausstellung empfiehlt
Werkzeuge und Werkzeugmaschinen
aller Art
zu soliden Preisen und bei prompter Bedienung. (478)
Alle Feilen werden billigst aufgehauen!

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**
(offenen Füßen, eitrenden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsmittel (Preis complet M. 2.50) vortrefflich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anweisungen sind in den Formblättern enthalten. Das Universal-Heilmittel, vermischt mit 4 goldenen Weintrauben, ist leicht nur allein zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen (Niederb.)**.
Sell's Universal-Heilmittel, Gaze und Blutreinigungsmittel sind gesetzlich geschützt.
Bei **Drüsen, Scrofulen, englischer Krankheit, Hautausschlag, Hals-, u. Lungen-Krankheiten, altem Husten**, für schwächliche, blassaussehende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkräften alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Dank-sagenen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Steits frische Füllung vorräth. in allen Apotheken Brombergs u. Umgeb.

Photographisches Atelier Th. Joop
Inhaber: **Nawrotzki & Wehrm**
Wilhelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater (336)
Anfertigung von Photographien jeder Art
zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.
Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Hôtel „Stadt London“
Berlin N.W., Mittelstrasse 57/58 Ecke Friedrichstr.
2 Min. von Central-Bahnhof Friedrichstr. (Min. v. Unt. d. Lind.)
Beste Lage von Berlin im Mittelpunkt des Hauptverkehrs.
Elegant eingerichtete Zimmer zu civilen Preisen. Bei längerem Aufenthalt ermässigte Preise.
Elegant der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet. Elektrisches Licht in allen Zimmern. Fahrstuhl, Bäder, Frühstücks-, Schreib- und Lesezimmer, Telephon Amt I 4984.
Gepäckbesorgung von u. zum Bahnhof gratis. Bes H. Mal.

Elektrische Lichtbäder
mit welchen man bisher ganz überraschende Heilerfolge bei allen Krankheiten erzielt hat, sind zu haben bei
Herm. Menzel, Elisabethmarkt 12.
Badzeit für Damen nachmittags von 1-5 Uhr,
für Herren die übrige Zeit von morgens 8 bis abends 8 Uhr.

Rinderwagen
von 12 bis 45
15 60
30 75
bestes deutsches Fabrikat, auch auf
Teilzahlung.
Bernstein & Co., Bahnhofstr. 95.

Neuergoldung
alter Spiegel- und Bilderrahmen.
Bergolbert F. Redlinger,
Danzigerstr. 159.

Haarausfall sowie allen, welche an
leiden, empfehle als
absolut un-
schädlich
mein auf
wissenschaftlicher
Grundlage
hergestelltes
cosmetisches
Haar-
Präparat.
Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn
noch Haarwurzeln vorhanden.
Zuverlässig. Fördert das **Haar-
wuchs** für Schürfbart u. Vollbart.
Kein **Barthaar** wächst ab,
sondern vielmehr beharrt.
Rückzahlung des Betrags bei Misserfolg.
Angabe des Alters erwünscht.
Viele Dankschreiben. u. a. schreibt
Herr S. B. aus Schwerte: „Ich habe
Präparat hat sich bei mir glänzend be-
währt, bin dadurch jetzt im Besitz eines
schönen und kräftigen Schürfbarts.“
Fernst schreibt Hr. Th. B. aus Kamin-
Steele: „Ich litt seit 2 Jahren an totaler
Haarausfall, so daß ich keine eine voll-
ständige Glatze hatte. Seit zweimonatlich
Gebrauch Ihres Präparats habe ich mein
Haar vollständig stark wieder. Sprich:
aus diesem Grunde meinen best. Dank aus-
zu sprechen in Dofen a. M. 2 - von
H. Schürmann, Frankfurt a. M.“

Prima Oberstleisige Steinkohlen und Brech-Lof
offerirt billigst
W. Fenske & Co.,
Ritterstr. 15.
Futterrunkeln
verkauft den Ctr. a 1,10 Mark,
10 Ctr. a 10 Mark (184)
A. Bungeoth, Gr. Bartelsee.

Photographisches Atelier Th. Joop
Inhaber: **Nawrotzki & Wehrm**
Wilhelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater (336)
Anfertigung von Photographien jeder Art
zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.
Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Hôtel „Stadt London“
Berlin N.W., Mittelstrasse 57/58 Ecke Friedrichstr.
2 Min. von Central-Bahnhof Friedrichstr. (Min. v. Unt. d. Lind.)
Beste Lage von Berlin im Mittelpunkt des Hauptverkehrs.
Elegant eingerichtete Zimmer zu civilen Preisen. Bei längerem Aufenthalt ermässigte Preise.
Elegant der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet. Elektrisches Licht in allen Zimmern. Fahrstuhl, Bäder, Frühstücks-, Schreib- und Lesezimmer, Telephon Amt I 4984.
Gepäckbesorgung von u. zum Bahnhof gratis. Bes H. Mal.

Elektrische Lichtbäder
mit welchen man bisher ganz überraschende Heilerfolge bei allen Krankheiten erzielt hat, sind zu haben bei
Herm. Menzel, Elisabethmarkt 12.
Badzeit für Damen nachmittags von 1-5 Uhr,
für Herren die übrige Zeit von morgens 8 bis abends 8 Uhr.

Russische Gummischuhe
der
Russian-American-India-Rubber-Compagnie
St. Petersburg. (260)
Regenschuhe, Metallbuchstaben, Schuhlack
empfehlen
Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93,
Gummi-Specialgeschäft.

Ferner offerire **zurückgesetzte neue Gummischuhe**,
so lange der Vorrath reicht,
Damenschuhe 2,50 Mk.
Herrenschuhe 3,50 Mk.

Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2
empfehlen (306)
Trauerhüte
in reicher Auswahl.

J. Schülke, Bromberg
Fischerstr. 3 * Fernsprecher 503
Grösste Auswahl
von Metall- und Holzsägen und deren sämtlicher Zubehör. (179)

Als tüchtige Kochfrau
empfehlen sich (219)
Fr. Sadlowska, Mittelstr. 30, Soi.

Man kauft **Pofenerstr. 32** bei
Carl Kurtz
wegen der nach gefehl. geschliff. Möbel installirten Mechanik **Bettfedern am besten**
- reinlichsten und billigsten. -
Gerisse Gänsefedern v. 1 M. 35 an.
Weiße Gänsefedern Pfund 3 M.
Weiße Daune Werth 7 1/2 M. nur 6 M.
Entenfedern 45 Pf., Witfed. 50 Pf.
Feinste graue Daune 2 M. 40 Pf.

Fertige Betten
1 Stab Lattenbetten von 11 M. an.
1 „ f. möbl. Zim. kost. bis 18 M.
1 „ herrschafll. Bett. 24 - 36 M.
Die Betten werb. auch i. Beifeirtb.
Stündlich gefüllt, ohne daß Jemand
bestandt - pro Bett 6 Minuten.

Großes Lager von Handlederstoffen.
Staubröden, Schürz., Blouzen.

Gutgenähte Leibwäsche.
Fert. Bezüge, Einschütte, Lafen.
Vorzügl. Stückelein 24 M.
Tisch- u. Handtüch. - Planelle.

Gardinen
Möbelstoffe, Säuger, Tischdecken.
Stempeldecken, Schlaf- u. Bettbed.
Gegr. 1839. **Carl Kurtz**.
Höchst. Rabatt f. alle Kunden.

Straf- und Civilprozeß, auch Ehe- u. Alimentenrech., Nachlaß-regul., Gem.- u. Verwaltungsrech., Privat- u. i. w. bearb. sachgem.
A. Markowitz, Bahnhoffstr. 69.

Kauf und Verkauf

Erbeinlegungsbalder
ist das dicht am Friedrichsplatz
belegene (112)

Hausgrundstück
Alte Pfarrstr. 7.

enthaltend 2 Bäder und größere
Wohnräume, vollst. Kanalisation
Wasserleitung u. Gasanrichtung,
bahndringlich billig zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt Vorm.
von 9-1 Uhr
**Der Vormund
der Halbjährigen Minor.**
W. Herber, Alte Pfarrstr. 5.

Günstigste Kapitalanlage.
Verk. bes. Umst. 3 gut gel. rent.
in best. Zeit. bes. Erbt. hier in
Ganz. od. getheilt b. ger. Anz.,
nehme auch fl. Objekt in Zahl.
od. tauch. geg. gr. Erbt. ein. Off.
u. 200 an die Geschäftst. d. Btg.

Anderer Unternehmung, wegen
habe ein **Hausgrundstück** unt.
gut. neues Gebäude zu verkauf.
Off. u. C.S.D. 100 a d. Geschäftst.
Ein gut eingeführtes

**Wein- und
Delikatessen-Geschäft**
mit vollem Ausblick ab 18 Jahre
in einer Hand, mit hochrentirend.
Grundstück unter günstigen Be-
dingungen (weil Besitzer sich zur
Ruhe setzen will) in adäquater
habsten Provinzial- und Garnison-
stadt Pofens zu verkaufen. (142)
Meth. werb. briefl. u. A. W. 1.
an die Geschäftsstelle d. Btg. erb.

**Gut einger. Restaur., Saal,
Ber.-Zimmer, Regelbahn, Billard,
Garten ist zu verpachten. Offert.
unt. C. B. an die Geschft. erbeten.**

**Großes hübsches
Landhaus**
mit Garten, in belebt. freundl.
Gegend der Neumark. bes. f. Arzt
od. pens. Milit. pass. billig z. verm.
Näh. u. M. R. postl. Regenthin.

3 neue Pianinos aus
der bes.
rühmten Fabrik **Link & Co.**,
bester Gelegenheitskauf, per Cassa
auch Noten bei **Franz Kroll**,
Piano-Magazin, Danzigerstr. 38.
Alter **Wäschew.**, mahag.
Schreibsekretär und Stühle
zu verk. **Bahnhoffstr. 13, II.**

**1 sehr gut erhaltener
Lederlandauer**
ist für fremde Rechnung sehr preis-
werth zu verkaufen in der Wagen-
fabrik von **L. Wegner**. (572)

Neues hübsches Pianino
unt. Gar. bill. zu verk. Näh. im
Müller'schen Piano-Magazin.
Zu verkaufen 1 gr. eiserner
Ofen für Zimmer oder Laden,
1 Nähmaschine sowie versch. alte
Fenster. Zu erfr. **Sophienstr. 1, II.**

Verantwortlich für den politischen
Theil **L. Gollasch**, für Lokales,
Provinziales und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton
Konertberichte, Literatur zc. **Karl
Fendisch**, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Belamen
L. Jarnow, sämmtl. in Bromberg.
Rotationsdruck und Verlag:
**Genauer'sche Buchdruckerei
Otto Grunwald** in Bromberg.